Yk. fr. 1161,9

Za 5517

JUSTA FELSIACO-SCHÖNBURGIACA.

X 2047953

Das ist/

Zwo Christliche Leich Predigten/

Vornemblich Gott zu Ehren / darnach zu seligem Gedächtnüß

Der weiland Wolgebohrnen Frawen / Frawen ANNA BARBARA COLONNA, Frawen

zu Fels/ Gebornen von Schönburg/ Frawen zu Schenckenberg vnd Engelspurg/ auff Neudeck vnd Gabhorn / Wittewen/ Welche den 17. tag Maij zwischen 3. vnd 4. ohr nach Mittage Anno 1625. auffm Hause Wechselburg / an einem Fieber sanfft vnd selig in wahrer anruffung jhres HErrn vnd Erlösers Jesu Christi eingeschlaffen /gehalten.

Die Erste

In der Kirche zu Wechselburg/ als Ihr Gn. seliger Leichnam den 14. Iunij von dannen in nacher Penick geführt wurde/

Durch

M. GREGORIVM GEISLERVM,

dieser zeit Pfarrern daselbsten.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Gedruckt zu Altenburg in Meissen / durch Johan Meuschken/ Im Jahr/ 1626.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-77090-p0002-4

Eingang vorder Predigt.

Die Gnade vnsers HErrn Jesu Christi/ vnd die liebe Gottes / vnd die gemeinschafft des heiligen Geistes sey mit vns allen/ vnd jeden/ Amen.

GEliebte in dem HERRN Christo Jesu/ der gedültige Hiob saget zu Gott im 14. Capitel seines Buchs: Der Mensch hat seine bestimte zeit/ die zahl seiner Monden stehet bey dir / du hast ein Ziel gesetzet / das wird er nicht vbergehen. *Hiob. 14.*

Solches hat nunmehr auch erfahren / die weiland Wolgeborne Fraw / Fraw ANNA BARBARA COLONNA, Fraw zu Fels/geborne Herrliche von Schönburg/ Fraw zu Schenckenberg / vnd Engelsburg / auff Neudeck vnd Gabhorn/ꝛc. Widwe / vnsere gewesene Gnedige Fraw/ seliger gedechtniß / welcher von Gott ist auch ein Ziel gesetzet gewesen/ aber sie kunte es nicht vbergehen. Denn alß Ihre Gnade am 17. Maij zwischen 3. vnd 4. vhr nach mittage in diesem 1625. Jahre / zu ihrem gesatzten Ziel kommen ist/so ist sie allhier zur Wechselburg/in wahrem glauben an ihren Erlöser Jesum Christum seliglich verschieden/ vnd darumb haben die heiligen Engel nach Gottes gnedi- *Ioh. 6. Apoc. 14.*

Luc. 16. 2. Thess. 1. Rom. 2. Psal. 16. gem willen/ Jhre Seele in die schoß Abrahams getragen/ auff daß sie daselbst ewige ruhe/ friede/ vnd frewde hette.

Nun ist auch verhanden Jhrer Gnaden seliger Leichnam/ welcher in dieser Kirchen vor vnsern augen im Sarge liegt/ vnd noch heute von hinnen/ durch Gottes gnade/ vnd hülffe herrlich abgeführet/ vnd nach Penick beleitet/ vnd gebracht werden soll/ damit er morgendes Tages in seiner Schlafflammer herrlich bey- vnd niedergesetzet werde/ auff daß er darinnen seine sanffte ruhe halte/ biß zur zeit der letzten Posaunen/ da er wird von Christo Jesu zum ewigen Leben auffermecket werden. Derhalben wir billich Jhres tödtlichen abgangs halben ein Christliches trawren vnd klagen halten.

Esa. 56. 1. Cor. 15. Ioh. 5.

Damit aber das Wolgeborne Frawlein/ Frawlein ANNA ELISABETH, Frawlein zu Fels ꝛc. vnd alle gegenwertige Herrliche anverwandte/ vnd befreundte/ vnd sonst alle betrübte/ vnd leydtragende/ hohes vnd niedriges standes Personen/ in diesem trübseligen zustande/ durch den heigen Geist getröstet werden/ so wollen wir vor abführung Jhrer Gnaden seligen Leichnams miteinander einen tröstlichen Spruch auß Gottes geoffenbarten Wort anhören vnd beherzigen/ Vnd damit der getrewe GOtt seinen heiligen Geist zum predigen/ vnd zu hören verleihe/ mit einander auß wahrem glauben an den HErrn Jesum ein heiliges vnd andächtiges Vater vnser beten.

TEX-

TEXTUS.

Iohannis 5.

JEsus sprach zu den Jüden: Es kömmet die Stunde / in welcher alle / die in den Gräbern sind / werden seine (nemlich des Sohns Gottes) stimme hören / vnd werden herfür gehen / die da gutes gethan haben zur Aufferstehung des Lebens / die aber vbels gethan haben / zur aufferstehung des Gerichts.

EXORDIVM.

GEliebte in dem HErrn Christo Jesu / wenn wir sehen / daß ein gleubiger / vnd Gottseliger Mensch liegt in der letzten noth des zeitlichen todes / daß seine augen nicht mehr sehen / noch seine Ohren hören / die Sprache vnd Verstandt verleuret sich / der angstschweiß bricht jhm auß / der Odem ängstet sich / vnd bleibet endlich gar auß / dieweil die Seele von jhrem Leibe abscheidet: so haben wir billich ein Christliches mitleiden mit jhm / vnd betrauren / vnd beweinen jhn gebürlicher massen / vnd erinnern vns *Syr. 38. Rom. 6.*

darbey der Sünden/welche den Todt verursachet hat. Deß
Psal. 90. wie Moses zu Gott saget im 90. Psalm/ Das macht dein Zorn/daß wir so vergehen / vnd dein Grimm / daß wir so plötzlich dahin müssen. Denn vnsere missethat stellestu für dich/vnsere vnerkandte Sünde ins liecht für deinem Angesicht.

Dieweil es nun einen solchen jämmerlichen vnd erbärmlichen zustand mit eim gleubigen vnd Gottfürchtigen
Syr. 14 Menschen gewinnet/daß er muß zulassen/ daß sein Leib vnd Seele / die mit einander natürlicher weise vereiniget sind/ auffgelöset/vnd von einander gesondert werden/ also/daß/ so bald seine Seele/nach Gottes gnedigem willen/abscheidet/der Leib todt hinderlassen wird: So kan man daher leichtlich abnehmen/daß es vmb die Sünde ein böses/ vnd
Psal. 45. demnach abschewliches/vnd erschreckliches ding sey: sintes. Exod. 20. mal Gott hasset alles gottlose wesen / vnd hat es auch verboten.

Wenn wir aber bedencken/daß ein Gottseliger Mensch an den HErrn Jesum warhafftig gegleubet hat / vnd in solchem glauben auch gestorben ist / so werden wir dadurch
1. Cor. 6. getröstet / vnd stellen vnser Hertz seinet halben zu frieden. Denn er ist abgewaschen / er ist geheiliget / er ist gerecht worden durch den Namen des HErrn Jesu/vnd durch den Geist vnsers Gottes/vnd ist in Christo entschlaffen. Denn
Ioh. 11. Christus sagte zu Martha/Lazari zu Bethanien Schwester/Johannis am 11. Capitel: Wer an mich gleubet / der wird leben/ob er gleich stürbe.

So ist also des Gottseligen Menschen sterben sein ge-
Philip. 1. winn / sintemal er nicht allein von seinem sterben keinen

schaden

schaden nimmet/sondern hat auch davon grossen nutz. Dem seine Seele/die auß seinem Leibe außfehret/ist befreyet von allen Sünden/vnd allem vbel/ vnd kömmet in das Ewige Leben/vnd wird getröstet/daß sie werde am Jüngsten tage auffs newe mit jhrem Leibe vereiniget werden/ vnd wird erfrewet mit ewiger herrligkeit / vnd geneusset der gemeinschafft Christi/aller heiligen Engel/vnd aller seligen Menschen im Himmel/ vnd begehret nicht mehr dieses vergenglichen Lebens. *Apoc. 14. Ioh. 5. Luc. 16. Psal. 19. 1. Thess. 4. Heb. 12. 2. Cor. 5.*

Welches auch von der Seelen der Wolgebornen Frawen/Frawen Annae Barbarae Colonnae, Frawen zu Fels/rc. Widtwen/seliger gedechtniß/ kan gesaget werden. Denn/weil Jhre Gnade in wahrem glauben an Jesum Christum von dieser Welt abgeschieden ist/ so ist Jhre Seele kommen in das Ewige selige Leben zur ewigen ruhe/friede/frewde vnd herrligkeit/vnd keine Qual rühret sie an/vnd sie begehret auch nicht dieses vergenglichen/mühseligen/vnd dürfftigen Lebens.

Daher das hochbetrübte Frawlein zu Fels / vnd alle herrliche anverwandte/vnd gefreundte / vnd sonst alle betrübte/vnd leidtragende/hohes vnd niedriges standes Personen jhr trauriges/vnd betrübtes Gemüt Jhrer Gnaden Seelen halben zu frieden stellen können.

Damit aber auch Jhre Hertzen getröstet werden vber Jhrer Gnaden seligem Leichnam / daß er morgendes tages/wils Gott/ werde in seiner Schlafkammer zu Penick beygesetzet werden / damit er darinne seine sanffte ruhe halte / vnd am Jüngsten tage mit seiner Seelen auffs newe vereiniget/vnd zum Ewigen Leben/frewde vnd herrligkeit

von

von dem HErrn Jesu aufferwecket werde: So wollen wir den abgelesenen Spruch Christi mit einander in der furcht Gottes beherzigen/ vnd betrachten / darinnen von allen todten Leibern der verstorbenen Menschen in den gräbern gesagt wird/ daß sie alle am Jüngsten tage werden aufferstehen/doch die todten Leiber der Christgleubigen Menschen zum Ewigen Leben / die todten Leiber aber der vngleubigen Menschen zum ewigen Tode vnd verdamniß.

Vmb ordnung/ vnd besser merckens willen/ wollen wir mit einander nachfolgende drey Stücke anhören:

I. Wohin die todten Leiber der verstorbenen Menschen gehören/ nachdem jhre Seelen außgefahren sind?

II. Ob alle todte Leiber der verstorbenen Menschen am Jüngsten tage werden aufferstehen?

III. Ob alle todte Menschen am Jüngsten tage zu gleichem ende werden aufferstehen?

Helffe nun der trewe/ gütige/ vnd barmhertzige Gott der Vater / vnd vorleihe darzu seine gnade/ vnd heiligen Geist vmb Christi Jesu seines lieben Sohns willen/ Amen.

Vom Ersten Stück.

WAs/ geliebte in dem HErrn Christo Jesu/ anlanget das erste Stück/ Wohin die todten Leiber der verstorbenen Menschen gehören/ nach dem

jhre

jhre Seelen außgefahren sind? So wird darauff geantwortet/ daß sie gehören in die Gräber/ oder in die Kammern/ darinnen sie ruhen/ vnd schlaffen sollen biß an den Jüngsten tag. Denn also spricht Jesaia in seiner Weissagung am 26. Cap. Gehe hin/ mein Volck/ in eine Kammer/ vnd schleuß die Thür nach dir zu/ verbirge dich ein klein augenblick/ biß der zorn vorüber gehe. *Esa. 26.*

Vnd dieses geschicht von Gottseligen Leuten/ daß sie jhre todten ins Grab legen.

Etliche werden in jhrem lieben Vaterland/ da sie geboren sind/ ins Grab geleget. Solche gnade ist auch dem heiligen Propheten Samueli/ dem Sohn Elkana von Rama von dem lieben vnd frommen Gott widerfahren/ daß er nach seinem todte ward in seinem Vaterlande zu Rama begraben/ *1. Sam. 25.* *1. Samy 25.*

Mit etlichen kömmet es nach Gottes schickung dahin/ daß sie in einem frembden Lande/ oder an einem frembden orte sterben/ vnd auch begraben werden/ gleich wie Moses. Dieser were gerne in das Land Canaan eingangen/ vnd hette dasselbige gerne gesehen/ wie er auch den HErrn darumb gebeten hatte/ im 5. Buch Mosis am 3. Cap. Aber Gott wolte nicht/ daß er solte ins Land Canaan kommen/ dieweil er gezweiffelt hatte in der Wüsten Zin/ ob auch Wasser würde auß dem Felsen lauffen/ im 4. Buch Mosis am 20. Capitel/ sondern er solte sterben in einem frembden Lande/ nemlich im Lande der Moabiter. Vnd er ist auch darinnen gestorben/ als er 120. Jahr alt worden war/ vnd Gott selbst hat jhn in demselbigen Lande begraben/ in einem Thal gegen dem Hause Peor/ vnd sein Grab hat niemand erfahren können/ im 5. Buch Mosis am 34. Capitel. *Deut. 3.* *Num. 20.* *Deut. 34.*

Die Erste Predigt.

Der HErr Jesus vnser Erlöser/ vnd Seligmacher ist auch nicht gestorben/ vnd begraben zu Bethlehem im Jüdischen Lande/ da er geboren ist/ auch nicht zu Nazareth im Galileischen Lande/ da er ist aufferzogen worden/ auch nicht zu Capernaum im Galileischen Lande/ da er eine zeit lang gewohnet hat/ sondern er ist gestorben zu Jerusalem/ welche Stadt im Stam Benjamin lag/ Josuæ am 18. Capitel/ vnd drauſſen vor der Stadt nicht weit von Golgatha in einem Garten in ein new Grab geleget worden/ welches Joseph von Arimathia jhm selber hatte machen/ und bereiten lassen/ Matthæi am 27. Cap.

Matth. 2.
Luc. 2.
Matth. 4.
Iosuæ 18.
Matth. 27.

Etliche thun befehl vor jhrem Ende/ wohin sie wollen/ daß jhre Leiber nach jhrem absterben begraben werden.

Da Jacob der Ertzvater im Lande Gosen war/ nam er einen Eyd von seinem Sohn Joseph/ daß er seinen Leichnam/ nach seinem todte solte ins Land Canaan schaffen/ vnd darinnen jhn bey seine Väter begraben. Denn also sagte er im 1. Buch Mosis am 49. Capit. Ich werde versamlet zu meinem Volck/ begrabe mich bey meine Väter in der Höle auff dem Acker Ephron des Hethiters/ in der zwiefachen Höle/ die gegen Mamre ligt im Lande Canaan/ die Abraham kauffte sambt dem Acker von Ephron dem Hethiter zum Erbbegräbniß. Daselbst haben sie Abraham begraben/ vnd Sara sein Weib. Daselbst haben sie auch Isaac begraben/ vnd Rebecca sein Weib. Daselbst habe ich auch Lea begraben. Welchen befehl Joseph nach dem todte seines lieben Vaters trewlich außgerichtet hat.

Gen. 47.
Gen. 49.

Auch Joseph selbst wolte sich nicht in Egyptenlande begraben lassen/ wenn er darinne stürbe/ sondern im Lande Canaan. Daher sprach er zu seinen Brüdern im 1. Buch

Mosis

Mosis am 50. Capitel: Ich sterbe / vnd Gott wird euch heimsuchen vnd auß diesem Lande führen in das Land/ das er Abraham/ Isaac/ vnd Jacob geschworen hat. Darumb nam er auch einen Eyd von den Kindern Israel/ vnd sprach: Wenn euch Gott heimsuchen wird/ so führet mein Gebeine von dannen. Also starb Joseph/ da er 110. Jahr alt war/ vnd sie salbeten jhn/ vnd legten jhn in eine Lade in Egypten. Da nu Moses die Kinder Israel führete auß Egyptenland/ im 2. Buch Mosis am 13. Capitel/ gedachte er an die Gebeine Josephs/ vnd an den Eyd / den die Kinder Israel gethan hatten / vnd führete die Lade / darinnen die Gebeine Josephs lagen / mit sich von dannen. Nach dem todte Mosis aber/ da Josua/ der Sohn Nun die Kinder Israel brachte in das gelobte Land Canaan/ so wurden die Gebeine Josephs begraben zu Sichem in dem stücke Feldes/ das Jacob der Ertzvater kauffte von den Kindern Hemor des Vaters Sichem vmb hundert groschen / vnd ward der Kinder Josephs Erbtheil/ Josuæ am 24. Cap.

Gen. 50.

Exodi 13.

Ios. 24.

Es werde nun gleich einer geleget / in welch Grab er wolle/ so liegt er doch in der Schlaffkammer / darinnen er ruhet biß an den letzten Tag dieser Welt.

Doch soll man die todten Leichnamen der verstorbenen Christenleute gebürlich verhüllen/ in ein Sarg legen/ vnd ehrlich ins Grab/ oder Schlaffkammer bringen / vnd also auch an den todten Menschen wolthat erzeigen. Denn also spricht Syrach in seinem Buch am 38. Capit. Mein Kind/ wenn einer stirbet/ so beweine jhn/ vnd beklage jhn/ alß sey dir groß leyd geschehen/ vnd verhülle seinen Leib gebürlicher massen/ vnd bestatte jhn ehrlich zum Grabe.

Syr. 7.

Syr. 38.

Das that auch die Widtwe zu Nain Lucæ am 7. Cap.

Luc. 7.

Denn da jhr Sohn starb/ließ sie jhn in einen Sarg legen/ vnd von den trägern tragen zum Stadt Thor hinauß/ vnd sie folgeten der Leichen/ gleich wie auch viel Volcks auß der Stadt mit jhr/ damit sie dem todten Jünglinge den letzten ehrendienst bewiesen. Denn es ist besser ins Klagehauß gehen/ denn ins Trinckhauß: Denn in jenem ist das ende aller Menschen / vnd der lebendige nimmets zu hertzen / wie Salomon saget in seinem Prediger am 7. Cap. Da Lazarus zu Bethanien gestorben war/ ward er verhüllet/ vnd mit Grabetüchern gebunden / vnd sein Häupt mit einem Schweißtuch. Denn also ist er in seinem Grabe gefunden worden / Johannis am 11. Capitel. Vnd eben also ward auch der HErr Jesus verhüllet vnd verbunden/ vnd darüber nach der Jüden gewonheit / mit Specereyen gesalbet/ Johannis am 19. Capitel. Petrus der Apostel hat nach Christi aufferstehung im Grabe des HErrn Jesu die Leinen gesehen/ vnd das Schweißtuch besonders/ Johannis am 20. Capit. Joseph hat seines Vaters Leichnam nach seinem todte grosse wolthat erzeiget/ vnd jhn ehrlich zur Erden bestattet. Denn da er todt war / ließ er seinen Vater/ viertzig tage die Aertzte salben/ vnd die Leiche siebentzig tage liegen/ ehe sie von dannen abgeführet ward. Da nu die 70. leidetage vorüber waren / zog Joseph auß Egyptenland seinen Vater zubegraben/ vnd es zogen mit jhm alle Knechte Pharao/ darzu alle Eltesten des Lands Egypten / auch das gesinde Josephs/ vnd seine Brüder / vnd das Gesinde seines Vaters. Vnd es zogen mit jhm hinauff Wagen vnd Reisigen. Da sie nun an die Tennen Atad/ kamen/ die jenseit dem Jordan lag / hielten sie da eine sehr grosse/ vnd bittere Klage/ vnd Joseph trug vber seinem Vater leide sie=

Eccles. 7.

Ioh. 11.

Ioh. 19.

Ioh. 20.

Gen. 50.

ve sieben tage. Darnach führeten sie Jacobs Leichnam in das Land Canaan/vnd begruben jhn in der zwiefachen Höle des Ackers / die Abraham erkauffet hatte von Ephron dem Hethiter gegen Mamre. Als sie nun den Leichnam Jacobs begraben hatten/zog Joseph mit seinen Brüdern/ vnd den andern wieder in Egyptenland.

Daß aber die Leichnamen der verstorbenen Christen ehrlich verhallet/vnd gebürlich ins Grab gebracht werden/ geschicht zu ehren der aufferstehung derselbigen am Jüngsten tage von den todten.

Wenn nun die Leichnamen der verstorbenen Christen in die Schlaffkammer kommen / so wird die Thür zugeschlossen/vnd sie liegen verborgen ein klein augenblick / biß zur Wiederkunfft des HErrn Jesu zum Jüngsten Gericht/ sie ruhen von aller arbeit / sie schlaffen / vnd werden nicht von jhrem schlaffe verstöret durch schrecken vnd träwme/ wie Hiob / welcher in seinen trübsalen zu Gott sagte in seinem Buch am 7. Capitel: Du erschreckest mich mit träumen/vnd machest mir grawen/daß meine Seele wündschet erhangen zu seyn/vnd meine gebeine den todt/ sondern sie schlaffen sicher / vngehindert/ vnd vnverstöret von jhrem schlaff/sie verwesen/vnd werden zur Erden. Daher spricht Hiob in seinem Buch am 17. Capitel: Die verwesung nenne ich meinen Vater / vnd die würme meine Mutter/ vnd Schwester.

Iesa. 26.
Apoc. 4.
Dan. 12.
Hiob. 7.
Hiob. 17.

I. Vsus 1. partis.

So offt wir nun ein Grab eines todten Menschen sehen / oder daran gedencken/ sollen wir vns darbey erinnern vnserer sterbligkeit / welcher wir vnterworffen sind vmb

Syr. 38.

vnserer Sünden willen / vnd bey leibes leben dahin trach-
1. Tim. 1. ten / daß wir den gerecht/ vnd seligmachenden glauben an
Jesum Christum haben/ vnd trewlich bewahren / nebin
dem vorsatz nach Gottes willen/ vnd geoffenbarten Wort
Luc. 16. zu leben/ vnd ein heiliges leben in der that führen / Gottes
1. Cor. 11. Wort mit fleiß vnd andacht anhören / das heilige Abend-
Psal. 50. mal offt/ vnd auch wirdiglich gebrauchen/ gleubiges Gebet
Ephes. 5. vmb seine hülffe thun/ vorsichtiglich wandeln in allen thal-
Rom. 12. schlägen/ vnd vornehmen dieses lebens/ vnd/ was vns ge-
Rom. 6. büret/ mit fleiß vrrichten/ vnd in allen vorfallenden trüb-
salen gedültig seyn / vnd vns hüten für bösen reden / vnd
wercken/ für fluchen/ vnd leichtfertigem schweren/ für füllе-
rey vnd trunckenheit/ für vnzucht/ hurerey/ vnd Ehebruch/
für stoltzheit/ geitz/ wucher vnd vbersatz/ vnd andern sünden/
Luc. 12. vnd also für einem bösen gewissen / auff daß / wenn die zeit
Matth. 24. kömmet/ da wir sollen von dieser Welt abscheiden / wir be-
Psal. 31. reit seyn in wahrem glauben an Jesum Christum vnsern
Erlöser/ vnd Seligmacher / vnd in gleubiger anruffung
desselbigen im friede von hinnen zu fahren/ vnd der Seelen
nach ins Ewige selige Leben kommen. Denn/ wie Chri-
Apoc. 2. stus spricht in der Offenbarung S. Johannis am 2. Cap.
& 3. Sey getrew biß an den todt/ so wil ich dir die Krone des Le-
bens geben. Vnd am 3. Capitel: Halt was du hast / daß
niemand deine Krone nehme.

Gleich wie nun die fünff klugen Jungfrawen ihr öhle
in ihren gefässen fleissig bewahreten für ihre Lampen / auff
daß sie nicht außleschеten/ wenn der Bräutigam keme/ son-
dern brenneten / auff daß sie mit ihm in die Hochzeit ein-
Matth. 25. giengen/ Matth. am 25. Capitel: Also sollen wir den
1. Tim. 1. wahren glauben an Jesum Christum Gottes des Vaters/

vnd

vnd der Jungfrawen Marien Sohn in vnsern Hertzen fleissig/vnd trewlich bewahren/ vnd denselbigen durch gute Wercke herfür leuchten lassen / auff daß / wenn der HErr Jesus/ der Himmlische Bräutgam kömmet vns von dieser Welt ab zufodern/wir mit frewden von hinnen fahren/vnd der Seelen nach in das Ewige Leben kommen. Matth. 5.

Dargegen / gleich wie fünff thörichten Jungfrawen kein öhle in jhren gefässen bewahreten für jhre Lampen/ vnd deßwegen mit dem Bräutigam/da er kam/nicht in die Hochzeit eingiengen / sondern musten haussen bleiben/ Matth. 25. Capitel: Also auch die jenigen / welche nicht den glauben an Jesum Christum in jhren Hertzen haben/wenn der HErr Jesus kömmet / sie von dieser Welt abe zu fodern/die werden nicht/den Seelen nach/ins Himmelreich kommen/sondern müssen haussen bleiben / das ist / sie werden / den Seelen nach / in die ewige Helle kommen. Matth. 25. Apoc. 22. Ioh. 3.

Denn/wie Johannes der Täuffer saget/ Joh. am 3. Cap. Wer dem Sohn nicht gleubet/der wird das Leben nicht sehen / denn der Zorn Gottes bleibet vber jhm. Vnd S. Johannes in seiner Offenbarung am 21. Capitel spricht: Den verzagten/ vnd vngläubigen/ derer theil wird seyn in dem Pful/der mit Fewer/vnd Schwefel brennet / welches ist der ander todt. Apoc. 21.

II. Vsus 1. partis.

So sollen wir auch nicht ein abschew haben für dem Grabe/noch vor der verwesung vnserer Leiber / wenn wir bey gesundem Leibe/ oder in vnsern todtes nöthen daran gedencken. Denn darumb wollen wirs besser haben/ deß der HErr Jesus/ vnser Erlöser/ vnd Seligmacher / welcher

selbst

Matth. 27. Matth. 10. selbst nach seinem todte draussen vor der Stadt Jerusalem in ein Grab ist geleget worden? Der Jünger ist nicht vber seinen Meister/ Matth. am 10. Cap. Darzu hat der HErr Jesus durch sein Grab vnsere Gräber geheiliget/ daß sie

Iesa. 26. nicht sollen erschreckliche Hölen seyn/ sondern Schlaffkammern/ darinnen wir nach vnserm todte/ den Leibern nach/ schlaffen sollen/ biß Christus kommen wird in den Wolcken

Matth. 25. des Himmels mit grosser Krafft/ vnd Herrligkeit/ vns vom Schlaffe auffzuwecken

Dieweil es aber ein elend jämmerlich ding ist vmb aller Menschen leben/ von Mutterleibe an/ biß sie in die Erden begraben werden/ die vnser aller Mutter ist/ da ist jtzer sorge/ furcht/ hoffnung/ vnd zuletzt der Todt/ so wol bey dem/ der in hohen ehren sitzet/ alß bey dem geringsten auff Erden/ so wol bey dem/ der Seiden/ vnd Kron treget/ alß bey dem/ der einen groben Kittel an hat/ wie Syrach re-

Syr. 40. det in seinem Buch am 40. Capit. so sollen wir auß wahrem glauben an den HErrn Jesum frölich seyn/ wenn wir zum ziel vnsers Lebens kommen/ auff daß wir nach vnserm absterben/ den Leibern nach/ ins Grab geleget werden/ darinnen wir werden ohne sorge/ ohne furcht/ ohne bekümmerniß/ ohne hertzleid ruhen/ vnd schlaffen/ auff gewisse hoffnung der auffersteh̃ung desselbigen zum Ewigen Leben.

Hiob in seinem Buch am 3 Capitel erwehnet etlicher

Hiob 3. mühseligen/ vnd betrübten hertzen/ die des todtes warten/ vnd kömmet nicht/ vnd grüben jhn wol auß dem verborgen/ die sich fast frewen/ vnd sind frölich/ daß sie das Grab bekommen.

Vnd warumb wollen wir vns entsetzen/ vnd fürchten für der verwesung vnserer Leiber? dieweil das verwesliche

muß

muß anziehen das vnverweßliche/ 1. Cor. 15. Das ist/ die weil der verweßliche Leib/der da wird verwesen/ muß aufferstehen lebendig also/ daß er darnach nimmermehr verwesen wird/vnd das wird geschehen zur zeit/ da herwieder gebracht werden soll alles/was Gott geredt durch den Mund seiner heiligen Propheten von der Welt an/wie Petrus redet in der Apostel geschichten am 3. Capitel. 1. Cor. 15. Act. 3.

Vom Andern Stück.

WJn folget das ander Stück/Ob denn alle todte Leiber der verstorbenen Menschen werden aufferstehen? Darauff wird geantwortet/daß alle todte Leiber der verstorbenen Menschen werden aufferstehen. Denn also stehet geschrieben in dem abgelesenen Spruch vnsers HErrn Jesu: Es kömmet die Stunde/ in welcher alle/ die in den Gräbern sind/werden seine (nemlich des Sohns Gottes) stimme hören/ vnd werden herfür gehen.

Sollen nu alle todte Menschen/die in den Gräbern sind/die stimme des Sohns Gottes hören/ vnd herfür gehen/ wie der HErr Jesus selbst in seinem Spruche bekennet/vnd bezeuget/so müssen warlich jhre Seelen mit jhren Leibern von Christo Jesu auffs newe vereiniget/ vnd also alle todte Leiber der Menschen lebendig gemacht werden/ auff daß sie alle des Sohns Gottes stimme warhafftig hören/vnd auch herfür gehen können. Vnd wird also keiner müssen dahinden/noch vergessen bleiben/er sey auch gestorben/ oder begraben/ an welchem ort er wolle. Denn wir trawen billich dem HErrn Jesu/sintemal er ist allmächtig/ vnd warhafftig. Matth. 28. Ioh. 14.

Seine Allmacht hat er auch im stande seiner niedrigung an etlichen todten Menschen bewiesen / vnd hat sie aufferwecket vnd lebendig gemacht: Alß an Jairi des Obersten der Schulen zu Capernaum Töchterlein / welche 12. Jahr alt war / Matth. 9. an der Widwen Sohn zu Nain / welcher allbereit in einem Sarge zum Stadthor hinauß getragen ward / Luc. 7. vnd am Lazaro von Bethanien / welcher 4. tage im Grabe gelegen / vnd stinckend worden war / Johannis am 11. Cap.

Matth. 9. Luc. 7. Ioh. 11.

So ist auch der HErr Jesus warhafftig / vnd wird demnach mit der that / vnd warheit erfüllen / was er in seinem Spruche verheissen hat / alß daß er wolle alle todte Menschen aufferwecken.

Matth. 22. Exod. 3.

Christus sagte Matthæi am 22. Capit. zun Sadducæern / die keine aufferstehung der todten gleubeten / daß im Mose geschrieben stehe / daß Gott sey ein Gott Abraham / ein Gott Isaac / vnd ein Gott Jacob. Vnd darauff spricht Christus weiter: Gott ist nicht ein Gott der todten / sondern der lebendigen. Vnd zwar nicht vnbillich. Denn so Gott ist ein Gott Abraham / ein Gott Isaac / vnd ein Gott Jacob / vnd aber diese drey heilige Männer im Ewigen Leben sind / jhren Seelen nach / so werden jhre Leiber am Jüngsten tage müssen von dem todte aufferstehen / auff daß gedachte selige Männer nicht nur jhren Seelen nach / sondern auch jhren Leibern nach warhafftig leben. Deñ Gott ist nicht nur ein Gott Abraham / Isaac / vnd Jacob / jhren Seelen nach / sondern auch jhren Leibern nach / vnd also ein Gott des gantzen Abraham / des gantzen Isaac / des gantzen Jacob.

Darzu ist Christus selbst am dritten tage nach seinem absterben aufferstanden / vnd lebendig worden / auff daß wir

auch

auch am Jüngsten tage von den todten aufferstehen / vnd auß den Gräbern herfür gehen. Welches auch S. Paulus bezeuget in seiner 1. Epistel an die Corinther am 15. Capit. 1. Cor. 15.

Denn / weil etliche zu Corintho keine aufferstehung der todten gleubeten / vnd aber nichts desto weniger bey jhnen geprediget ward / daß Christus were aufferstanden von den todten / so sagte S. Paulus zu jhnen: So die todten nicht aufferstehen / so ist Christus auch nicht aufferstanden. Ist aber Christus nicht aufferstanden / so ist ewer glaube eitel / so seid jhr noch in ewern Sünden / so sind auch die / so in Christo entschlaffen sind / verlohren. Hoffen wir allein in diesem Leben auff Christum / so sind wir die elendesten vnter allen Menschen.

Nun aber ist Christus aufferstanden von den todten / vnd der Erstling worden vnter denen / die da schlaffen / sintemal durch einen Menschen der Todt / vnd durch einen Menschen die aufferstehung der todten kömet. Gleich wie sie in Adam alle sterben / also werden sie in Christo alle lebendig gemacht / das ist / sie werden alle aufferstehen von den todten.

Dem heiligen Propheten Hesekiel hat Gott der HErr auff einem Felde gezeiget viel todtenbeine der Menschen / welche verdorret waren. Vnd siehe / es rauschete / vnd es regete sich / vnd die Gebeine kamen wieder zusammen / ein jegliches zu seinem gebein. Vnd es wuchsen Adern / vnd Fleisch darauff / vnd der HErr vberzog sie mit Haut / vnd er gab jhnen Odem / daß sie lebendig wurden / vnd richteten sich auff jhre Füsse. Damit hat Gott wollen anzeigen / daß er könne / vnd wolle am Jüngsten tage alle todte Menschen lebendig machen. Darumb saget Hesekiel in seiner Weissagung am 37. Capitel / So spricht der HErr / HErr:

Hesek. 37. Ich wil ewere Gräber aufftthun/vnd wil euch/mein Volck/ auß denselben herauß holen/ꝛc. vnd wil meinen Geist in euch geben/ daß jhr wieder leben sollet.

Dan. 12. Dieweil auch alle todte Menschen schlaffen / wie der Engel Gabriel selbst bezeuget im Propheten Daniele am 12. Capit. so ist leichtlich abzunehmen / vnd zuschliessen/ daß sie werden einmal von jhrem schlaffe auffwachen. Dann wer natürlich schleffet / der wachet von seinem natürlichen schlaff wieder auff / wie Adam im Garten Eden/im ersten Gen. 2. Buch Mosis am 2. Capit. Vnd Petrus / Jacobus/ vnd Matth. 26. Johannes im Garten am Oehlberge / der vor der Stadt Jerusalem lag/Matth. am 25. Cap. Also auch weil alle Esaiæ 26. todte Menschen schlaffen / sintemal der allmächtige Gott sie wil am Jüngsten tage gewiß aufferwecken / nach seiner tröstlichen verheissung/ Jesaiæ am 26. Capitel / welcher spricht: Deine todten werden leben/vnd mit dem Leichnam auffersthen/ so werden sie am letzten tage dieser Welt gewiß vom schlaff auffwachen/vnd lebendig werden. Daher spricht der Prophet Jesaia in gedachtem Capitel: Wachet auff vnd rhümet die jhr lieget vnter der Erden. Denn dein thaw ist ein thaw des grünen Feldes.

Vnd gleich wie das Weitzenkorn alleine bleibet / vnd keine frucht bringet / es sey denn/daß es in die Erden falle/ vnd ersterbe. Wo es aber erstirbet / so bringets viel früchIoh. 12. te/wie Christus redet Johannis am 12. Cap. Also müssen die todten Leiber der Menschen zuvor verfaulen/verwesen/ vnd zur Erden werden / ehe sie von dem todte von dem HErrn Jesu aufferwecket werden. Darumb spricht S. 1. Cor. 15. Paulus in der 1. Epistel an die Corinthier am 15. Capitel: Es wird geseet verweßlich / vnd wird aufferstehen unverweßlich.

Wenn

Wenn wird aber dieses geschehen/ daß der HErr Jesus alle todte Menschen wird auffwecken/ daß sie lebendig werden/ vnd herfür gehen? Der HErr Jesus antwortet darauff/ vnd spricht: Es kömmet die Stunde/ in welcher alle/ die in Gräbern sind/ werden seine (nemlich des Sohns Gottes) stimme hören/ vnd werden herfür gehen.

Welches wird denn nun die Stunde seyn? Die stunde hat vns der HErr nicht offenbaret in seinem Wort. Die Jünger Jesu hetten sie auch gerne gewust/ aber der HErr hat sie jhnen nicht geoffenbaret/ auff daß die Christenleute allezeit vrsach hetten zu wachen/ vnd zu beten/ vnd bereit zu seyn im wahren glauben auff die Zukunfft jhres HErrn zum Jüngsten Gericht. Darumb spricht er Matthæi am 24. Capitel: Von dem Tage aber/ vnd von der Stunde weis niemand/ auch nicht die Engel im Himmel/ sondern allein mein Vater. Darumb wachet/ deñ jhr wisset nicht/ welche stunde ewer HErr kom̃en wird. Das solt jhr aber wissen/ wenn ein Haußvater wüste/ welche stunde der Dieb kommen wolte/ so würde er ja wachen/ vnd nicht in sein Hauß brechen lassen. Darumb seid jhr auch bereit. Denn des Menschen Sohn wird kommen zu einer stunde/ da jhr nicht meinet. *Matth. 24.*

Ob wir nu gleich die zeit/ vnd stunde nicht wissen/ auch nicht wissen sollen/ wenn der HErr Jesus kommen wird alle todte Menschen auffzuwecken: so wil er doch gewiß kommen/ vnd nicht auffenbleiben/ wie er verheissen hat/ auff daß er das letzte Gericht halte vber die todten/ vnd lebendigen. Denn Gott hat einen Tag gesetzt/ auff welchen er richten wil den Kreiß des Erdboden mit gerechtigkeit/ durch einen Mann (nemlich Christum) in welchem ers beschlos-

sen hat/vnd federman vorhelt den glauben/nachdem er jhn
Act. 17. hat von den todten aufferwecket / wie S. Paulus sagte zu
den Athenern/ in der Apostel geschichten am 17. Capitel.
Joh. 10. Nun kan die Schrifft nicht gebrochen werden / wie Chri-
stus selber sagte zu den Jüden/Johan. am 10. Cap. Des
Psal. 33. HErrn Wort ist warhafftig/vnd was er zusaget / das
helt er gewiß/im 33. Psalm Davids Vnd ob schon Bi-
leam der Sohn Beor nicht lebete/ wie die Gottseligen / so
bekante er doch die warheit von Gott/vnd sagte zu Balak/
Num. 23. dem Sohn Zipor/dem Könige der Moabiter im 4. Buch
Mosis am 23. Cap. Gott ist nicht ein Mensch/ daß er lie-
ge/Solt er etwas sagen/ vnd nicht thun? Solt er etwas
reden/ vnd nicht halten?

Vsus 2. partis.

Dieweil wir nu wissen auß Christi Spruche/ daß alle todte Menschen am Jüngsten tage werden von Jesu Chri-
sto aufferwecket werden / so können wir Christen Menschen
leichtlich nach demselbigen vrtheilen / daß die Menschliche
vernunfft/wo sie sich nicht dem Wort Gottes vnterwirffet/
diesen Artickel nicht vernehmen/noch verstehen kan. Denn
sie meinet/es habe einen solchen zustand mit den todten Lei-
bern der Menschen/wie mit den todten Leibern der vnver-
nünfftigen Thiere/vnd mit den Bäumen/weñ sie gantz ver-
faulen/oder gantz verdorren. Denn weil die todten Leiber
der vnvernünfftigen Thiere nicht wieder lebendig werden/
noch die gantz verfaulten/ oder gantz verdorreten Bäume
wieder grüne: so meinet die Menschliche vernunfft / es
werden die todten Leiber der Menschen auch nicht lebendig
werden. Aber sie jrret. Denn/Gottes Wort redet viel an-

ders

ders von den todten Leibern der Menschen/deñ die Menschliche vernunfft vrteilet wie wir auß dem Spruch Christi allbereit gehöret/vnd vernommen haben.

So können die Christenleute nach diesem Spruch leichtlich verstehen/daß die Saducéer vor zeiten geirret haben/in dem sie gemeinet/Leib vnd Seele stürben mit einander/vnd kemen gantz/vnd gar vmb / vnd daher haben sie keine aufferstehung der todten Leiber der Menschen gegleu- Act. 23.
bet/in der Apostel geschichten am 23. Capitel.

Auch ist leicht den Christenleuten nach Christi spruch zu vrtheilen / daß Festus der Landpfleger zu dem Könige Agrippa nicht die warheit gesaget habe/nemlich / daß die Jüden etliche fragen wider S. Paulum gehabt hetten von jhrem aberglauben / dadurch er verstund die aufferstehung der todten Menschen/welche er nach seinen gedancken hielte für einen aberglauben/in der Apostel geschichten am 25. Act. 25.
Capit. Aber was Gott in seinem Wort verheissen hat Ioh. 17.
das ist die warheit/vnd demnach kein Aberglaube.

So können wir auch vernehmen/daß die rohen Leute/ Sap. 2.
davon im Buch der Weißheit am 2. Cap. geschrieben stehet/nicht recht vrtheilen/in dem sie sagen: weñ ein Mensch dahin ist/so ists auß mit jhm. Denn es ist ja die Seele des Menschen vnsterblich / wie kans denn mit der Seele auß seyn? Darumb spricht Christus zu seinen Jüngern/Mat- Matth. 10.
thæi am 10 Capit. Fürchtet euch nicht für denen die den Leib tödten/vnd die Seele nicht mögen tödten. Es ist auch nicht gar auß mit dem Leibe des Menschen / wenn er todt ist: Denn er wird am Jüngsten tage von dem todte auff- Ioh. 5.
erstehen/vnd herfür gehen/wie der Spruch vermag / welchen Christus selbst gesaget hat.

Darumb

Darumb wir billich vns an den Artickel von der auffersteh-ung vnsers Fleisches halten / vnd vnser Hertz wieder die anfechtung des todes damit trösten sollen.

Vom dritten Stück.

WIr wollen wir auch anhören das dritte Stück / Ob denn alle todte Menschen am Jüngsten Tage zu gleichem ende werden aufferstehen? Darauff wird auß Christi Spruch geantwortet / daß nicht alle todte Menschen zu gleichem ende werden aufferstehen. Denn also spricht der HErr Jesus selbst: Es kömmet die Stunde / in welcher alle / die in den Gräbern sind / werden seine (des Sohns Gottes) stimme hören / vnd werden herfür gehen / die da guts gethan haben zur aufferstehung des Lebens / die aber vbels gethan haben / zur aufferstehung des Gerichts.

Es werden zwar alle todte Menschen aufferstehen / auff daß sie auch alle für Christi Gerichtstuel erscheinen. Denn es werden vor jhm alle Völcker versamlet werden / Matthæi am 25. Cap. Vnd S. Paulus saget in der Epistel an die Römer am 14. Cap. Wir werden alle vor dem Richtstuel Christi dargestellet werden. Aber doch werden etliche dem HErrn Jesu zur rechten Hand gestellet werden / vnd sie werden nach dem gehaltenem Gericht eingehen in das Ewige Leben. Etliche aber werden dem HErrn Jesu zu seiner lincken Hand gestellet werden / vnd nach gehaltenem Gericht werden sie eingehen in die ewige Hellen pein.

Matth. 25.
Rom. 14.

Ioh. 5. & 3.

Welche werden denn aufferstehen zum Ewigen Leben? Der HErr Jesus spricht / die jenigen / die da guts gethan haben /

haben/das sind die jenigen / welche an den HErrn Jesum Gottes des Vaters/vnd der Jungfrawen Marien Sohn warhafftig gegleubet / vnd auß solchem glauben gute wercke / die mit den heiligen Zehen geboten Gottes vbereinkommen/gethan/ ritterlich wider den Teuffel / die Welt/ vnd jhr eigen Fleisch gekempffet/vnd glauben/ vnd gut gewissen in jhren trübsalen biß ans ende jhres zeitlichen lebens trewlich bewahret haben. Denn/ wie Christus saget Matth. am 10. vnd 24. Capit. Wer beharret biß ans ende/der wird selig. *Eph. 2.* *1. Pet. 5.* *1. Joh. 5.* *1. Tim. 1.* *Matth. 10. & 24.*

Wenn nu die jenigen / die in wahrem glauben an den ewigen Sohn Gottes gestorben sind/ am Jüngsten Tage aufferstehen werden/ dieweil die Seelen mit jhren Leibern auffs newe werden von Christo vereiniget werden / also/ daß sie darnach in alle ewigkeit von einander vnabgesondert bleiben: so werden sie alßbald/ vnd gewiß wissen / wo sie hin gehören nemlich dem HErrn Jesu dem gerechten Richter zur rechten Hand vor seinem Richtstuel/ vnd nach dem gerichte in das Ewige Leben/ sintemal jhre Seelen/ da sie in dieser Welt außfuhren auß jhren Leibern/ worden sie getragen von den heiligen Engeln in die schoß Abrahams. Vnd diese werden vor Christi Richtstuel hören/das tröstliche / liebliche / vnd holdselige Vrtheil des HErrn Jesu: Kommet her jhr gesegneten meines Vaters / ererbet das Reich/das euch bereitet ist von anbegin der Welt/ Matth. am 25. Cap. Vnd sie werden nach gehaltenem Gericht mit vnaußsprechlicher frewde / vnd herrligkeit eingehen in das Ewige Leben/ darinnen werden sie den wahren GOtt vollstendig am wesen/vnd willen erkennen/vnd jhn schawen von Angesicht zu Angesicht/ da werden sie Christi herr- *1. Cor. 15.* *Psal. 31.* *Sap. 3.* *Luc. 16.* *Matth. 25.* *1. Cor. 13.* *Matth. 5.*

Ioh. 17. 1. Thess. 4. Heb. 12. Psal. 84. Matth. 13. Rom. 2. Psal. 16. 1. Pet. 4. 2. Tim. 2. 1. Cor. 15. 2. Tim. 4. Ioh. 5. Marc. 16. Rom, 8. Gal. 5.

ligkeit sehen/vnd bey jhm seyn allezeit/sie werden mit allen heiligen Engeln/vnd allen seligen Menschen Gott in alle ewigkeit loben/ehren/rhümen/vnd preisen. Daher spricht der König vnd Prophet David im 84. Psalm: Wol denen / die in deinem Hause sind / die loben dich jmmerdar/ Sela. Sie werden leuchten wie die Sonne in jhres Vaters Reich/Matth. am 13. Cap. Sie werden haben ewigen friede/ewige ruhe/ewige herrligkeit/ vnvergengliches/ vnd liebliches wesen/ daß sie werden Gott dancken / daß er jhnen den sieg gegeben hat durch vnsern HErrn JEsum Christum/1. Cor. 15.

Mit solcher Herrligkeit tröstete sich S. Paulus vor seinem abschiede von dieser Welt/vnd sprach in seiner 2. Epistel an Timotheum am 4 Capit: Ich habe einen guten Kampff gekempffet/ ich habe den lauff vollendet / ich habe glauben gehalten. Hinfort ist mir beygeleget die Krone der gerechtigkeit/welche mir der HErr an jenem Tage/der gerechte Richter geben wird/nicht mir aber allein/ sondern auch allen/die seine erscheinung lieb haben. Vnd eben damit sollen sich alle Christgleubige Menschen trösten/wenn sie zum gesetzten ziel jhres zeitlichen Lebens kommen.

Welche werden aber aufferstehen zum Ewigen Tod/ vnd Verdamniß? Der HErr Jesus antwortet darauff/ vnd spricht in seinem Spruche: Die jenigen / die da vbels gethan haben/alß die da nicht gegleubet haben an JEsum Christum / vnd jhren vnglauben bewiesen mit bösen wercken/vnd allerley sünden/so wider die Seele streitē/mit flüchen bey Christi Wunden / Marter vnd Sacramenten/ mit verachtung des heiligen Predigampts / vnd der Prediger mit vngehorsam/mit haß/neid/vnd zorn/mit Hurerey/

Ehe-

Ehebruch/ stoltzheit/ fressen sauffen/ geitz/ wucher/ vbersatt/ mit verleumbdung/ vnd andern sünden/ vnd sind in vnbußfertigkeit/ vnd vnglauben gestorben. Iob. 3.

Diese/ wenn sie am Jüngsten Tage werden aufferstehen/ nachdem jhre Seelen mit jhren Leibern auffs newe von Christo vereiniget worden sind/ so werden sie gewiß wissen/ wo sie hin gehören/ alß dem HErrn Jesu/ dem gerechten Richter vor seinem Richtstuel zu seiner lincken Hand/ vnd nach dem gehaltenem gericht in das ewige hellische Fewer/ sintemal jhre Seelen/ da sie in dieser Welt auß jhren Leibern fuhren auch ins hellische Fewer kamen. Luc. 16.

Vnd alle/ die da vbels gethan/ vnd sich nicht vor dem ende jhres zeitlichen lebens/ warhafftig zu Gott bekehret haben/ werden hören ein erschreckliches vrtheil/ nemlich: Gehet hin/ jhr verfluchten/ in das ewige Fewer/ das bereitet ist dem Teuffel/ vnd seinen Engeln/ Matt am 25. Cap. Vnd sie werden nach dem gehaltenem gericht gehen mit vnaußsprechlicher traurigkeit/ schande/ vnd vnehren in die ewige Hellenpein/ die sie am Leibe/ vnd Seele fühlen/ vnd leiden werden/ ohne auffhören/ ohne ende/ ohne linderung/ vnter allen Teuffeln/ von wegen jhres beharrlichen vnglaubens/ vnd aller anderer sünden/ die sie ohne wahre busse begangen haben. Denn jhr Wurm wird nicht sterben/ vnd jhr Fewer wird nicht außleschen/ Jesaiæ am 66. Cap. Sie müssen seyn vnd bleiben im Fewerofen/ in dem Pfuel/ der mit Schwefel/ vnd Fewer brennet/ welches ist der ander todt/ in der Offenbahrung S. Johannis am 21. Capitel. Sie werden den Todt suchen/ vnd nicht finden/ werden begehren zu sterben/ vnd der Todt wird von jhnen fliehen/ in der Offenbahrung S. Joh. am 9. Cap. Alß denn werden Iohan. 5. Psal. 7. Matth. 25. Dan. 12. Esaiæ. 66. Apoc. 9. 4, 8.

sie mit jhrem ewigen schaden erfahren / was für ein vnterscheid sey zwischen dem gerechten/vnd gottlosen / vnd zwischen dem/der Gott gedienet hat/vnd zwischen dem/der jm nicht gedienet hat/ Malachi am 3. Capit. Vnd also ist es klar/ was Christus gesaget hat / daß herfür gehen werden/ die da gutes gethan haben zur aufferstehung des Lebens / die aber vbels gethan haben zur aufferstehung der Gerichts.

Malach. 3.

Vsus 3. partis.

Darbey denn die rechtgleubigen Christen vermahnet werden/ auff daß sie getrew seyn biß an den zeitlichen todt/ Gottes Wort mit fleiß/vnd andacht anhören/ vnd bewahren/sich im stande guter wercke finden lassen/vnd dem HErren Christo/vnd dem heiligen Evangelio wirdiglich wandeln / vnd in allen trübsalen gedültig seyn / vnd nicht vmb derselbigen willen von Christo/seinem Wort/vnd seligmachendem glauben abefallen / in betrachtung der frölichen aufferstehung jhrer Leiber am Jüngsten Tage zum ewigen Leben. Denn/ehe man zu ehren kömmet/muß man leiden/ in Sprüchen Salomonis am 15. vnd 18. Capiteln. Vnd durch viel trübsale müssen wir eingehen in das Reich Gottes/in der Apostel geschichten am 14. Cap. gleich wie die Kinder Israel durch das rothe Meer/vnd durch den Jordan ins gelobte Land Canaan eingiengen. So wehret es eine kleine zeit. Den Abend lang weret das weinen / aber des morgens die frewde/im 30. Psalm Davids. Die mit thränen seen/werden mit frewden ernoten/im 126. Psalm.

Apoc. 2.
Luc. 11.
Tit. 3.
Coloss. 1.
Philip. 1.
Rom. 12.
Matth. 10.
Ioh. 12.
Proverb. Salo. 15. 18.
Act. 14.
Exod. 14.
Ios. 3.
Psal. 30.
Psal. 126.

Es gaben sich die gefangenen Gottseligen Jüden zu Babel zu frieden / da sie höreten / daß sie nach siebentzig Jahren wiederumb kommen solten in jhr Vaterland/vnd

Ier. 29. Psal. 126. 137.

gen

gen Jerusalem: Wie vielmehr sollen sich die Christgleubigen in jhren trübsalen zu frieden| geben? dieweil sie am Jüngsten tage sollen/ vnd werden aufferwecket werden/ auff daß sie Christo zur rechten Hand stehen vor seinem Gerichtstuel/ vnd nach dem gehaltenem Jüngsten Gericht in das ewige Vaterland/ vnd himmlische Jerusalem eingehen. *Ioh. 6.* *Matth. 25.*

Dargegen aber die vngleubigen Menschen/ oder die nicht an Jesum Christum warhafftig gleuben/ sondern die nach jhren fleischlichen lüsten/ vnd begierden leben/ vnd lassen die Sünde in jhrem sterblichen Leibe herrschen/ jhr gehorsam zu leisten in jhren lüsten/ vnd sterben in vnbusfertigkeit/ vnd vnglauben/ die haben zugewarten eine trawrige aufferstehung jhrer Leiber am Jüngsten tage/ darneben ein schrecklichers gericht/ vnd darzu die ewige verstossung von Gottes Angesicht zur ewigen schmach vnd schande/ vnd zur ewigen Hellenprin. *Rom. 8.* *Rom. 9.* *Ioh. 3.* *Ioh. 5.* *Matth. 25.* *2. Thess. 1.* *Dan. 12.*

Wollen nu die jenigen/ so vbels thun in diesem Leben/ nicht ewiglich gestraffet werden/ sondern der ewigen Seligkeit geniessen/ so müssen sie bey leibes leben für jhre sünden wahre busse thun/ vnd in wahrem glauben an Jesum Christum biß ans ende jhres zeitlichen lebens beharren/ damit sie am Jüngsten tage von JEsu Christo zum ewigen Leben aufferwecket werden. Denn/ weñ der Gottlose from wird/ so solls jhm nicht schaden/ daß er gottloß gewesen ist/ ꝛc. ja aller seiner Sünden/ die er gethan hat/ sollen nicht gedacht werden/ saget Gott durch den frommen Propheten Hesekielem am 33. Capitel. Vnd so viel vom dritten Stücke. *Marci. 1.* *Matth. 24.* *Hese. 33.*

Die Erste Predigt.

PERSONALIA.

Psal. 15.
Psal. 112.
Syrach. 44.

DIeweil es aber billich ist / daß man die Gottfürchtigen ehren/der gerechten nicht vergesse/ vnd die berhümbten Leute lobe / wie Syrach auch gethan hat in seinem Buch am 44. Capitel/auch vnter andern nach dem Exempel Davids/welcher den verstorbenen Jonathan/des Königes Sauls Sohn lobete/ 2. Sam. 1. so wil ich jetzund auch der weiland Wolgebornen Frawen/ Frawen ANNAE BARBARAE COLONNAE, Frawen zu Fels/ gebornen Herrlichen von Schönburg/Frawen zu Schenckenberg/vnd Engelsburg/auff Neudeck/vnd Gabhorn/ꝛc. Widwen/ vnserer gewesenen Gnedigen Frawen in gebürlichen ehren allhier gedencken/vnd etwas von Ihrer Gnaden Herrlicher Ankunfft/Christlicher Aufferziehung/Ehelichem Beylager/hochbetrübten Widwenstand / Christlichem Leben/vnd Wandel / von der letzten Leibes Kranckheit/vnd seligem absterben kürtzlich vermelden.

2. Sam. 1.

Ihre Gnade ist am 13. Maii, Anno Christi 1585. zu Penick auff diese Welt geboren.

Ankunfft/

Ihrer Gnaden Herr Vater ist gewesen der weiland Wolgeborne Herr / Herr Wolff / Herr von Schönburg/ Herr zu Glaucha/vnd Waldenburg/ꝛc. des weiland auch Wolgebornen Herrn/Herrn Wolffen/Herrn von Schönburg/ Herrn zu Glaucha / vnd Waldenburg/ꝛc. leiblicher Sohn / welches Seele nunmehr in der Hand Gottes ist/ vnd sein Leichnam zu Penick in seinem Begrebniß herrlich beygesetzet / auff gewisse hoffnung der frölichen aufferstehung desselbigen am Jüngsten tage zum ewigen Leben.

Ihrer Gnaden Frau Mutter ist gewesen die weiland

auch

auch Wolgeborne Fraw/ Fraw Elisabeth / Fraw von Schönburg/geborne Herrliche von Zschernembl/Fraw zu Glaucha/vnd Waldenburg/ꝛc. des weiland auch Wolgebornen Herrn/ Herrn Hansen/ Herrn von Zschernembl/ Erbschencken in Crain/vnd Windischer Marck/ꝛc leibliche Tochter/welche nach Hiobs Exempel des Blinden auge/ vnd des Lahmen füsse war / welcher Seele nunmehr auch in der Hand Gottes ist / jhr Leichnam aber zu Penick neben jhrem lieben Herrn herrlich beygesetzet/auch auff gewisse hoffnung der frölichen aufferstehung desselbigen am Jüngsten tage zum Ewigen Leben. *Hiob. 29.*

Von diesen Christlichen Herrlichen Eltern ist Jhre Gnade gezeuget/vnd geboren/vnd auch zur heiligen Taufe gefördert/vnd dem HErrn Jesu dem Geistlichen Häupte/vnd seiner Christlichen Gemeine einvorleibet/vnd Anna Barbara genant worden.

Aufferziehung.

Darnach ist Jhre Gnade von jhren lieben Gottseligen Herrlichen Eltern in der zucht/ vnd vermahnung zum HErrn JEsu trewlich aufferzogen / vnd auff derselbigen Christliche anordnung/ in dem kleinen Catechismo Doctoris Lutheri, darinne die rechte Christliche Lehre kürtzlich gefasset ist / wie auch in etlichen tröstlichen Biblischen Sprüchen / vnd in etlichen guten Christlichen Gebeten/ darzu im lesen/schreibrn/vnd in gebürlicher Zucht vnd Erbarkeit/durch Herrn Wolfgangum Scheiben/Præceptorem, fleissig vnterrichtet worden.

Da nu Jhre Gnade im achtzehenden Jahr jhres alters gewesen ist / hat der weiland auch Wolgeborne Herr/ Herr Friedrich Colonna, Herr zu Fels/ Herr zu Schenckenberg/vnd Engelsburg/auff Neudeck/vnd Gabhorn/ic. Beylager

mit.

mit Ihrer Gnaden im Schlosse zu Penick am 23. tage Novembris, Anno Christi 1600. ehelich Beylager gehalten: Welche beyde Christliche Herrliche Personen eine Gottselige/vnd friedliche Ehe besessen haben/vnd mit einander durch Gottes Segen gezeuget sieben junge Herren/vnd drey junge Frawlein/darunter vier junge Herren/vnd zwey junge Frawlein in Christo entschlaffen sind/vnd warten nunmehr der frölichen aufferstehung ihrer Leiber am Jüngsten tage zum Ewigen Leben. Aber 3. junge Herren/(welche jetzund nicht einheimisch/sondern in frembdem Lande sind) vnd ein Frawlein / nemlich Frawlein Anna Elisabeth, welche Ihrer Fraw Mutter im leben/vnd tode Kindlich/vnd trewlich beygestanden hat/sind durch Gottes gnade noch am leben: welche der getrewe Gott/der ein rechter Vater ist der Waisen mit seinem gnaden Wort durch seinen heiligen Geist/reichlich trösten/vnd stercken/vnd sie darbey zum Ewigen Leben vmb Christi willen gnediglich erhalten wolle.

Widwenstand

Alß aber am 2. Aprilis, Anno Christi 1614. vnserer weiland Gnedigen Frawen/Frawen Annæ Barbaræ, ꝛc. lieber Herr/Herr Friedrich Colonna, Herr zu Fels/ꝛc. nach Gottes gnedigem willen von dieser Welt seliglich abgefordert worden ist: so ist Ihre Gnade dadurch in den hochbetrübten Widwenstand kommen/darinnen sie biß an ihr seliges ende nicht ohne Creutz/vnd trübsale/blieben ist.

Leben vnnd wandel.

Was Ihrer Gnaden Christliches Leben/vnd Wandel belanget/So hat sie sich fleissig gehalten an Gott/an sein Wort/an Ihren Erlöser Jesum/an die heiligen Sacramenta des Newen Testaments/vnd an das liebe Gebet/welches sie nicht allein des morgens/vnd abends zu

Gott

Gott fleissig gethan / sondern auch täglich eine Betstunde gehalten/darein sich jhre liebe junge Herren/vnd das Frawlein/vnd die Hofediener/ vnd das Gesinde auch haben finden müssen.

So ist Jhre Gnade jhren Vnterthanen mit gutem Exempel der Gottseligkeit vorgangen/in dem sie mit jhren jungen Herren/ vnd Frawlein / vnd Hofedienern fleissig/ vnd bey zeiten zur Kirchen kommen/ die Predigten Göttliches Wors andächtig angehöret/ vnd offtmals das heilige Abendmal Jesu Christi/offentlich mit grosser ehrerbietung empfangen hat.

Auch hat sie jhre gewesene Herren Seelsorger gebürlich geliebet/ vnd geehret / vnd jhnen viel gutes erzeiget nach dem Exempel der reichen Frawen zu Sunem/ welche dem Propheten Elisæ auch viel gutes erzeiget hat / im 2. Buch der Könige am 4. Capitel. 2 Reg. 4.

Es hat Jhre Gnade ein hertzliches mitleiden getragen mit den Herren Pfarrern/die vmb der rechten Christlichen Lehre willen / so in Doctoris Lutheri kleinem Catechismo begriffen ist/ins elend verjaget/ vnd vertrieben worden sind/vnd vielen auß denselbigen/ so zu Jhrer Gnaden kommen sind/milde/vnd lobwirdige Allmosen mitgeteilet.

Darüber hat Jhre Gnade den armen Leuten vnter jhren Vnterthanen / sonderlich in der thewren zeit bißher viel gutes beweiset/vnd so sie kranck worden sind/ jhnen etwas von Artzney auß gnaden geschencket : welches der fromme getrewe Gott auch nach jhrem todte/jhren hinderlassenen jungen Herren/ vnd Frawlein nicht wird vnvergolten seyn/vnd bleiben lassen.

Dieweil aber Jhre Gnade Gott lieb war / so muste

also seyn/ohne anfechtung muste sie nicht bleiben/ auff daß sie bewehret würde/nach dem Exempel des alten Tobiæ/im Buch Tobiæ am 12 Cap. Derhalben hat sie Gott offtmals in Leibes Kranckheit fallen lassen/ daß man vermeinet hat/ sie würde darüber diese Welt gentzlich gesegnen: aber Gott hat ihr offtmals von Ihrer Kranckheit balde geholffen/dafür sie jhm auch von hertzen gedancket hat. Tob. 12.

Darzu ist sie von jhren feinden gehasset worden vmb der rechten Christlichen Lehre willen/ die sie fleissig geübet: “ Aber Gott hat jhr seine gnade verliehen/daß sie bey grosser “ gefahr starcken muth/ vnd in grosser noth groß vertrawen “ zu jhm gehabt/ vnd er hat Jhr auch mercklichen schutz ge- “ leistet/daß Jhr von jhren feinden kein vbels weder am Lei- “ be/noch Seele wiederfahren ist.

Es ist aber nicht zu vbergehen daß Jhre Gnade durch hülffe/vnd beystand Gottes des heiligen Geistes/ ist in der rechten Christlichen Lehre biß an Jhr seliges Ende bestendig blieben.

Es hat zwar Jhrer Gnaden im Hertzen wehe gethan/ daß Jhre lieben Herren Prediger/vnd Seelsorger von wegen der rechten Christlichen Lehre/ die sie geprediget/ vnd bekennet haben/ sind ins elend vertrieben worden/ daß sie jhre liebe Kirchkinder/alß Schafe ohne Hirten haben müssen hinder sich lassen: Dieweil sie aber solche von Gott verhengte verfolgung nicht hat können auffhalten/ noch hindern/ so hat sie dieselbige mit grossem hertzleid müssen geschehen lassen/vnd hat die gantze sache dem gerechten Gott/ dem Richter der Widwen/in Christlicher demut befohlen.

“ Doch ist dieses billich grosses lobes werth/ daß Jhre “ Gnade von der rechten Christlichen Lehre/ so in Doctoris

Lutheri

Lutheri kleinem Catechismo stehet/darauff sie zu Penick
ist getauffet/ darinne sie ist Gottselig aufferzogen / dadurch
sie auch ist getröstet worden/darinne sie auch jhre liebe jun-
ge Herren/vnd Frawlein hat fleissig / vnd trewlich vnter-
richten lassen / nicht hat weder wancken/noch weichen wol-
len/auch nicht die Papistischen jrrthümbe weder billichen/
noch annehmen/noch fördern / sondern ist bereit gewesen
Ehre/Gut/vnd Blut/ Leib/ vnd Leben / auff verhengniß
Gottes hinfahren zu lassen / vmb der rechten Christlichen
Lehre willen / in betrachtung der tröstlichen verheissungen
Jesu Christi Matth. am 10. Capit. Wer mich bekennet
für den Menschen/ den wil ich bekennen für meinem Him-
lischen Vater/ꝛc. Wer sein Leben verleuret vmb meinet
willen/der wirds finden.

Nehmen sie den Leib/ Gut/ Ehr/ Kind/ vnd Weib/
laß fahren dahin/sie habens keinen gewinn/das Reich muß
vns doch bleiben.

Nun wollen wir auch etwas anhören von Jhrer Gna-
den letzten Leibes Kranckheit/vnd seligem absterben. Jhre
Gnade ist mit jhrer lieben Tochter Frawlein Anna Elisa-
beth, vnd etlichen jhren Dienern am 9. Maij in diesem
1625. Jahre/von Penick auß gen Leiptzig gefahren/jhren
Herren Söhnen/so nicht einheimisch sind/den Wechsel zu
bestellen/vnd zubefördern: aber sie hat sich auff der Reise
gegen Leiptzig von einem Fieber sehr vbel befunden/vnd da
sie zu Leiptzig ankommen / bald nach dem Hochgelahrten
Herrn Iohanne Ruperto Sultzberger / der Artzney Do-
store vnd Professore Publico daselbst/geschicket/welcher
auch zu Jhrer Gnaden kommen ist / vnd hat jhr Artzney

verordnet einzunehmen/ob der liebe Gott darzu seinen Se-
gen geben wolte.

Dieweil aber darauff keine besserung erfolgete/ so hat Ihre Gnade groß verlangen gehabt nach der Wechselburg/ die sie lieb hatte/vnd gewündschet/daß sie auffs ehest hieher kommen / vnd allhier Ihrer Kranckheit besser abwarten möchte/sintemal sie allhier wuste ihre liebe Schwestern/die Wolgeboren Frawlein von Schönburg / zu denen sie sich alles liebes/vnd gutes versehen that. Derhalben hat sich Ihre Gnade am 14. Maij in Gottes Namen auff die reise gemacht/vnd sich lassen von Leipzig auß gegen der Wechselburg auff ihrer Kutschen führen / vnd ist allhier vmb 3. vhr nach mittage ankommen/vnd von ihren lieben Schwestern/den Wolgebornen Frawlein von Schönburg/freundlich vnd hertzlich empfangen/vnd angenommen worden.

Alß sichs nun allhier zur Wechselburg mit Ihrer Gnaden nicht wolte zur besserung anlassen/ sondern sie sich immer schwecher befand / hat sie sich vor allen dingen geschickt/vnd bereit gemacht das heilige Abendmal vnsers lieben HErrn/vnd Heylandes Jesu Christi zu empfahen/damit ihr schwacher glaube in Ihrer Kranckheit gestercket würde/vnd sie sich dadurch gefaßt machte zu Ihrer seligen Hinnefahrt von dieser Welt/der Seelen nach / ins Ewige Leben/vnd derwegen alßbald den tag nach Ihrer ankunfft allhier/alß am Sontage Cantate, welcher war der 15. tag
" Maij, des morgens sehr frühe/ ehe die Sonne auffgieng/
" von mir dem Pfarrer dieses orts begehret / weil sie mit Lei-
" des schwachheit auff ihrer reise/von dem lieben Gott heim-
" gesuchet worden were / vnd nicht wüste / was es für einen
" außgang mit ihrer Leibes Kranckheit gewinnen würde/daß

ich

ich Ihr wolte den wahren Leib/ vnd das wahre Blut Jesu Christi reichen/vnd mittheilen. Denn sie erklerte sich/daß sie dieses Hochwirdige Sacrament für einen hochthewren Schatz jhres Hertzens hielte.

Hat derwegen Jhre Beichte mit grosser andacht gethan/vnd darinnen jhre sünden bekennet/rew/vnd leid darüber angezeiget/vnd sich mit Christi JEsu leiden/vnd sterben getröstet/vnd besserung jhres Lebens zugesaget.

Darauff habe ich Jhre Gnade alß eine bußfertige Sünderin mit dem heiligen Evangelio getröstet/vnd sie im Namen/vnd befehl meines lieben HErrn/ vnd Heylandes Jesu Christi von allen/ vnd jeden jhren Sünden loß gesprochen/vnd Jhr das heilige Abendmal des HErrn Jesu gereichet / welches sie auch mit grosser ehrerbietung empfangen/ vnd dem lieben Gott dafür mit fleiß gedancket/ vnd sich darbey erkleret/daß sie jhren willen wolte stellen in Gottes willen/vnd zu frieden seyn weñ sie Gott wolte von dieser Welt gnediglich abfordern/vnd in sein ewiges Reich/ der Seelen nach/nehmen:

Ich habe auch Jhrer Gnaden etliche Trostsprüche wider die anfechtung der Sünden/ vnd des Todes vorgesaget/welche sie auch mit andacht nach gesprochen/vnd sich erkleret/daß sie Jhr auch gar wol bekant weren: Alß nemlich/ Psal.103. Der HErr handelt nicht mit vns nach vnsern Sünden/ vnd vergilt vns nicht nach vnser missethat. Denn so hoch der Himmel vber der Erden ist / lest er seine gnade walten vber die/ so jhn fürchten / so ferne der Morgen ist vom Abend / lesset er vnsere vbertretung von vns seyn/ꝛc. Jesaiæ am 61. Cap: Ich freue mich im HErrn/ vnd meine Seele ist frölich in meinem Gott. Denn er hat

Psal. 103.

Iesaiæ. 61.

Matth. 11. mich angezogen mit Kleidern des Heils/vnd mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet. Matth. 11. Kommet her zu mir alle/die jhr müheselig/vnd beladen seid/ich wil euch erRom. 4. quicken/ꝛc. Rom. 4. Vnser HErr Jesus ist vmb vnser Sünde willen dahin gegeben/vnd vmb vnser gerechtigkeit Psal. 23. willen aufferwecket. Psal. 23. Ob ich schon wandere im finstern Thal/ fürchte ich kein vnglück: Denn du bist bey Psal. 73. mir/dein Stecken/vnd Stab trösten mich. Psal. 73. HErr/ wenn ich nur dich habe/so frage ich nichts nach Himmel/ Ioh. 8. vnd Erden/ꝛc. Iohan. 8. Warlich/warlich ich sage euch/ so jemand mein Wort wird halten/der wird den todt nicht Ioh. 10. sehen ewiglich. Iohan. 10. Meine Schafe hören meine stimme/vnd ich kenne sie/ vnd sie folgen mir/vnd ich gebe jhnen das Ewige Leben/vnd sie werden nimmermehr vmbkommen/vnd niemand wird sie mir auß meiner Hand reis2. Tim 4. sen/ꝛc. 2 Tim. 4. Der HErr wird mich erlösen von allem vbel/ vnd außhelffen zu seinem himmlischen Reich/ꝛc.

So habe ich auch Ihre Gnade zur gedult in Ihrer Kranckheit vermahnet/ vnd zur gewissen hoffnung der Göttlichen hülffe/vnd mit Ihr das heilige Vater vnser gebetet/vnd den Christlichen glauben wiederholet/vnd sie damit dem getrewen Gott befohlen/weil ich nicht lenger dißmal verwarten kunte/sondern muste des morgens ins Filial zu Gören gehen/mein Ambt allda zuverrichten.

Des folgenden Montages/welcher war der 16. Maij nach mittage/hat sich Ihre Gnade nicht wenig schwach/ vnd mat befunden von der vbernatürlichen hitze des Fiebers. Nachdem ich nu zu Ihrer Gnaden kommen bin/habe ich Iesaiæ 1. jhr etliche Trostsprüche vorgesaget/alß Jesaiæ am 1. Cap. Wenn ewre Sünde gleich blutroth ist/soll sie doch schneeweiß

weiß werden/vnd wenn sie gleich ist wie Rosinfarbe/soll sie doch wie Wolle werden. Jes. am 44. Cap. Ich vertilge deine missethat/wie eine Wolcken / vnd deine Sünde/wie einen Nebel/kere dich zu mir/denn ich erlöse dich/spricht der HErr. Jesa. am. 53. Cap. Christus ist vmb vnser Missethat willen verwundet / vnd vmb vnser Sünde willen zuschlagen/die Straffe liegt auff ihm/auff daß wir friede hetten/vnd durch seine Wunden sind wir geheilet. Lucæ am 15. Cap. Es wird frewde seyn für den Engeln Gottes vber einen Sünder/der busse thut. Actorum 4. Es ist in keinem andern Heil / ist auch kein ander Name den Menschen gegeben / darinne wir sollen selig werden / denn der Name IESVS. Rom. 8. Es ist nichts verdamlich an denen / die in Christo Jesu sind/ꝛc.

Iesaiæ. 44.

Iesaiæ 53.

Luc. 15.

Act. 4.

Rom. 8.

Ich habe Ihre Gnade erinnert / daß der liebe GOtt auß vätterlichem hertzen ihr ihre Leibes schwachheit zugeschicket hette / auff daß ihr glaube an den HErrn Jesum/ ihren Erlöser/ihre gedult/hoffnung/vnd gleubiges Gebet geübet/vnd geprüfet würden/vnd sie getröstet/ daß der getrewe Gott ihr gewißlich auß ihrer noth / nach seiner verheissung im Ps. 91 auff ihr gleubiges Gebet helffen würde.

Ps. 91.

Da hat Ihre Gnade sich selbst in Ihrer sehr grossen mattigkeit erkleret/vnd gesaget: Der liebe Gott hat mir zuvor auß vielen nöthen geholffen / er wird mir auch auß dieser noth helffen. Sie sagte auch ferner mit gefaltenen händen/die sie empor hub/andächtiglich: Lieber Gott/ du weissest gar wol/was es für einen zustand in Böhmen habe/ der rechten Christlichen Lehre halben. Verlenge mir mein Leben/wie dem Könige Hißkiæ/biß es mit den Lutherischen Predigern wieder zum guten stand gebracht werde/meinen jungen.

jungen Herren / vnd Frewlein zum besten. Doch nicht
" mein wille / sondern dein wille geschehe. Vnd sol-
" ches hat Ihre Gnade gesaget in beysein Ihres Herrn
" Bruders / des Wolgebornen Herrn / Herrn Augusti Sig-
fridi, Herrn von Schönburg / Herrn zu Glaucha / vnd
Waldenburg / ꝛc. Ihrer Schwestern / der auch Wolge-
bornen Frewlein / Frewlein Susannæ, Frewlein Reginæ,
Frewlein Sophiæ, Frewlein von Schönburg / ꝛc. auch
Ihrer lieben Tochter Frewlein Annæ Elisabeth, Frewlein
zu Fels / ꝛc. des Herrn Häubtmans allhier Ieremiæ
Aeschelij, Herrn Martini Zephelij, alß Ihr Gnaden
Predigers / welche vmb / vnd neben Ihre Gnaden gestan-
den haben.

Da nu Ihre Gnade am 17. Maij, welcher war der Dinstag nach dem Sontage Cantate, so schwach vnd mat war / daß sie auch schwerlich reden kunte: so habe ich Ihre Gnade getröstet mit diesen Trostsprüchen: Psal. 34. Alle / die auff den HErrn trawen / werden keine schuld haben / Actorum am 10. Cap. Von Jesu von Nazareth zeugen alle Propheten / daß durch seinen Namen alle / die an jhn gleuben / vergebung der Sünden empfahen sollen. 1. Ioh. 1. Das Blut Jesu Christi des Sohns Gottes machet vns rein von aller Sünde. Rom 5. Wo die Sünde mechtig worden ist / da ist doch die gnade viel mechtiger durch Jesum Christum. Philip. 1. Christus ist mein Leben / vnd sterben ist mein gewinn. Rom. 14. Wir leben / oder sterben / so sind wir des HErrn. Matth. 10. 24. Wer beharret biß ans ende / der wird selig. Apocal: 2. Sey getrew biß an den todt / so wil ich dir die Krone des Lebens geben. Apoc. 3. Halt / was du hast / daß niemand deine Krone nehme.

Psal. 34.
Act. 10.
1. Ioh. 1.
Rom. 5.
Phil. 1.
Rom 14.
Matth. 10. 24
Apoc. 2.
Apoc. 3.

Wer

Wer vberwindet/dem soll kein leid geschehen von dem andern todt. Apocal. 14. Selig sind die todten/ die in dem HErrn sterben von nun an/ꝛc. Rom. 8. Ich halte es dafür/daß dieser zeit leiden der herrligkeit nicht werth sey/ die an vns soll offenbaret werden. 2. Cor. 4. Vnser trübsal die zeitlich/ vnd leichte ist/ schaffet eine ewige/ vnd vberauß wichtige herrligkeit/ꝛc. *Apoc. 14.* *Rom. 8.* *2. Cor. 4.*

Jhre Gnade hat selbst begehret das schöne vnd tröstliche Gebet/ HErr Jesu Christ war Mensch vnd Gott/ꝛc. daß es jhr vorgesaget würde: welches auch jhr mit vielen guten/vnd tröstlichen Gebeten ist vorgesaget worden. Jhre Gnade aber hat fleissig zugehöret/ vnd etliche wort auch nach vermügen/ nach gesprochen. Darnach stalte sich Jhre Gnade/alß wolte sie schlaffen/vnd ruhen/ vnd man ließ auch Jhre Gnade ruhen.

Aber nicht lange hernach/ da es mit Jhrer Gnaden dahin kam/daß sie mit dem todte runge/vnd Jhr der angstschweiß außbrach/vnd der Odem sie engstete/habe ich Jhre Gnade mit lauter stimme gefraget/ ob sie auch noch Christum Jesum/ jhren Erlöser/ vnd Seligmacher in jhrem Hertzen hette/ vnd an jhn gleubete/ vnd auch auff jhn gedültiglich sterben wolte? Darauff hat Jhre Gnade geantwortet/ Ja Darnach habe ich jhr vorgesaget etliche Trostsprüche/alß Hiob am 19. Capit. Jch weis daß mein Erlöser lebet/vnd er wird mich hernach auß der Erden aufferwecken/ꝛc. Iohan. 5. Christus spricht: Warlich/warlich ich sage euch/wer mein Wort höret/ vnd gleubet dem/ der mich gesandt hat/der hat das Ewige Leben/ vnd kömmet nicht ins gericht/sondern ist vom todte zum Leben hindurch gedrungen. Iohan. 11. Jch bin die Aufferstehung vnd das *Hiob. 19.* *Ioh. 5.* *Ioh. 11.*

Leben / wer an mich gleubet / der wird leben / ob er gleich stürbe / vnd wer da lebet / vnd gleubet an mich / der wird nimmehr sterben. Pfal. 27. Ich gleube doch / daß ich sehen werde das gut des HErrn im Lande der lebendigen. Item das Gebetlein: O HErr / gib mir in todespein ein seuberlich geberde / vnd hilff / daß mir da Hertze mein fein sanfft gebrochen werde / vnd wie ein Liecht ohn vbrig wehe / auff dein vnschuldig Blut vergehe / das du für mich vergossen / ꝛc. Auch dieses Gebetlein: HErr Jesu Christe / in deine hände befehle ich meinen Geist / du hast mich erlöset / HErr du getrewer Gott / dir lebe ich / dir sterbe ich / dein bin ich / todt / vnd lebendig / Amen.

Pfal. 27.

Vnd weil es gentzlich ein ansehen hatte vor den augen der anwesenden / vnd vmbstehenden / daß Ihre Gna. würde dieser Welt / vnd vns allen gute Nacht geben / so sind Ihres Gnaden liebe Tochter Frawlein Anna Elisabeth, Frawlein zu Fels / ꝛc. vnd Ihrer Gnaden liebe Schwestern / die Wolgebornen Frawlein / Frawlein Susanna, Frawlein Regina, vnd Frawlein Sophia, Frawlein von Schönburg / ꝛc. mit mir nieder gekniet / vnd haben Ihre Gnade / die in der letzten todesnoth lag / vnd fast am ende jhres Lebens war / durch das heilige Vater vnser dem frommen / vnd getrewen Gott von hertzen befohlen / vnd jhn demütiglich gebeten / daß er jhr die todes schmertzen auß gnaden verkürtzen / vnd Ihr ein sanfftes / vnd seliges einschlaffen bescheren / vnd jhre Seele in seine allmächtige hände nehmen / vnd sie tröstlen / vnd erfrewen mit ewiger herrligkeit / vnd jhrem Leibe eine sanffte ruhe / vnd am Jüngsten tage eine frölliche aufferstehung zum ewigen Leben / vmb Christi Jesu willen / verleihen wolle. Bald darauff ists durch

Seligen abkerben.

Gottes

Gottes gnade / vnd hülffe geschehen / daß Ihre Gnade sanffte vnd stille / gedültiglich / vnd seliglich in Christo Jesu entschlaffen / vnd verschieden ist / nemlich am 17. tage Maij zwischen 3. vnd 4. vhr / nach mittag / in diesem 1625. Jahre / nachdem sie 42. Jahr vnd 4. Tage in dieser Welt gelebet hatte.

Es hat der weiland Wolgebornen Frawen / Frawen Annæ Barbaræ, ꝛc. seliger gedechtniß allhier nicht gemangelt an fleissiger / vnd trewer wartung. Denn Ihrer Gn. liebe Tochter / Fräwlein Anna Elisabeth, Fräwlein zu Fels / ꝛc. vnd Ihrer Gnaden liebe Schwestern / die Wolgebornen Fräwlein von Schönburg / ꝛc. alle schuldige liebe / vnd trewe Ihr bewiesen haben / sind vmb sie gestanden / haben mit allem fleiß auff sie gewartet / haben sie getröstet / Ihr freundlich zugesprochen / Ihrer gepfleget / vnd Ihr gereichet / was sie begehret / vnd sie nicht verlassen / so lange der Odem in Ihr gewesen ist.

Der Herr Doctor Sultzberger hat auch allen müglichen fleiß zu Leiptzig bey Ihrer Gnaden mit curiren angewendet / vnd ist auch in vnstetem Wetter selbst / auff gnediges begehren nach der Wechselburg gefahren kommen / Ihrer Gnaden mit curiren weiter zu dienen / ob der liebe Gott darzu gnade / glück vnd segen verleihen wolte. Aber / dieweil Ihre Gnade an das ziel Ihres lebens kam / so foderte der getrewe Gott dieselbige von dieser Welt seliglich abe / kurtz zuvor / ehe denn der Herr Doctor allhier ankam.

Der Allmechtige / vnd Barmhertzige Gott / welcher nunmehr Ihrer Gnaden Seele in seinen händen hat / tröste / vnd erfrewe sie mit der ewigen Seligkeit / vnd Herrligkeit / vnd gebe gnade / daß Ihrer Gnaden seliger Leichnam

heute von dieser Wechselburg glücklich/vnd herrlich abgeführet/beleitet/vnd glücklich gen Penick gebracht/vnd morgendes tages daselbst in seine Schlaffkammer neben jhrem Herrn Vater/vnd Jhrer Fraw Mutter/auch neben jhren Herren Brüdern/vnd Fräwlein Schwestern herrlich bey/vnd niedergesetzet werde/vnd er allda seine sanffte/vnd liebliche ruhe halte/biß an den lieben Jüngsten Tag dieser Welt/auff gewisse hoffnung der frölichen aufferstehung desselbigen zum Ewigen Leben.

Vnter deß wolle der liebe/vnd fromme Gott Jhrer Gnaden hinderlassene liebe Herren Söhne/die Wolgebornen Herren zu Fels/&c. vnd jhre liebe Tochter/das auch Wolgeborne Fräwlein zu Fels/&c. vnd alle Herrliche anverwandte/vnd gefreundte mit seinem gnaden Wort durch seinen heiligen Geist reichlich trösten/vnd jhnen gedult verleihen/vnd sie/vnd vns alle in der rechte Christlichen Lehre/vnd in wahrem glauben an Jesum Christum biß ans ende vnsers zeitlichen lebens gnediglich erhalten/vnd auch vns allen/wenn wir zum gesatzten ziel vnsers lebens kommen/eine friedsame/vnd selige hinfart von dieser Welt verleihen/damit wir alle am Jüngsten tage dieser Welt frölich vom todte aufferstehen/vnd herfür gehen/vnd Christo vnserm Erlöser zur rechten Hand/vor seinem Gerichtstuel gestellet/vnd nach dem gehaltenem Gericht ins Ewige Leben eingeführet werden/vnd darinnen einander ewiglich sehen/vnd vns mit einander von wegen der ewigen Seligkeit/vnd Herrligkeit ewiglich frewen/vnd Gott in ewigkeit mit einander rhümen/vnd preisen vmb Christi Jesu/vnsers lieben HErrn/vnd Heylandes willen/Amen.

EPI-

EPICEDIVM

In piam memoriam, & honorem

ILLUSTRIS, ET GENEROSÆ Dominæ, Dominæ ANNÆ BARBARÆ. COLONNÆ, Baroniſſæ in Felſo, prognatæ è ſtemmate Schönburgico, Dominæ in Schenckenberg, & Engelsburg, in Neudeccâ, & Gabhorn, &c. viduæ, in Chriſto Ieſu verâ fide apprehenſo, & fideliter invocato, in Wechſelburgo, 17. die Maij Anno Chriſti 1625. defunctæ.

HEu moritur febri patriis in finibus ANNA
BARBARA, Felſiacæ ſplendida gemma domus!
Namque tenebatur ſanctæ pietatis amore,
Et cultrix veræ relligionis erat;
Verſabatque ſuâ ſanctiſſima Biblia dextrâ,
Traderet vt menti dulcia dicta ſuæ.
Audiit ex animo verbum cœleſte Iehovæ,
Paſtores purè quod docuere ſacri.
Credidit in Chriſtum mundi pro crimine paſſum;
Hinc habuit mitem, propitiumque Patrem.
Gaudebat cœnâ ſacratâ ſæpiùs vti,
Debilis vt robur ſumerer inde fides.
Sed, quia chara Deo fuit, hinc mala multa ferebat,
Vt Domini querulâ voce rogaret opem.
Atque Deum flexit gemitu, precibusque benignum,
Auxilium viduæ ferret vt ipſe ſuum.
Pro quo læta ſuo ſolvebat pectore grates,
Qui viduis ſpes eſt certa, ſalusque, Deo.

Pulsis à grege commisso pastoribus, ingens
Illius cepit pectora mœsta dolor.
Sed tamen illa fuit pro relligione parata
Sincerâ vitam deposuisse suam.
Iné; fide verâ Christo constanter adhæsit,
Donec mors rapidas intulit atra manus.
Quocirca verè te dicimus, Anna, beatam.
Barbara, teq; poli prosperitate frui.
Certamen consummasti, cursumq;, fidemq;
Servasti veram: nunc tibi parta qvies.
Penica te genuit, chari Neudecca mariti,
Quem dederat, terræ reddidit ossa suæ.
Lipsia correptam febri curavit, & ægram
Te VVechselpurgum vidit obire diem.
Exuviisque tuis concessit Penica lectum,
Condita Patris vbi, matris & ossa cubant.
A chari tumulo procul es disjuncta mariti,
Ast animam Christi servat utramq; manus.
O te felicem, quia nunc in sede solutus
Spiritus ætheria vivit, ovatq; tuus:
Iné; sinu terræ recubant tua molliter ossa,
Vt surgant, veniet quando suprema dies.
Nam Christum sancto coluisti pectore, donec
Frigida deseruit spiritus ossa tuus.
Nec rigidâ periit Pietas tua, Barbara, morte,
Fama sed illius multa per ora volat.
Ius habet in nostrum necis inclementia corpus,
Ast in virtutes nil ea juris habet.

M. Gregorio Geislero, Pastore VVechsel-purgensi è Christiana συμπαθείᾳ affectu perscriptum.

Folget

Folget

Die andere Leich.

Predigt/

Gehalten in der Pfarrkirchen zu Penick / in Volckreicher versamlung vieler Gräfflichen/ Herrlichen / Adelichen vnd niedriges Standes Personen. Alß Jhr Gnaden Leichnam Christlichen gebrauch nach/ den 15. Iunij in das Herrliche Begräbnüß daselbsten beygesetzet wurde:

Durch

MARTINVM ZEPHELIVM,

weyland Jhr Gnaden Predigern.

Im Jahr/

M DC XXVI.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-77090-p0047-3

Der Gott alles Trostes wohne vns in diesem vnsern Betrübniß bey/mit der Krafft vnd Beystand seines heiligen Geistes / vmb Jesu Christi vnsers HErrn vnd Heylandes willen/ Amen.

ALles Fleisch ist Heu / vnd alle seine Güte ist wie eine Blume auff dem Felde/saget auß täglicher erfahrung gar recht vnd wol der Evangelische Prophet Esaias / in seiner geistreichen Weissagung am 40. Cap. v. 6. Hiemit männiglichen den erbärmlichen müheseligen / jedoch allgemeinen zustand der Menschenkinder / in welchen sie nach dem schrecklichen vnd an Seel vnd Leib hochschädlichen sündenfall Adæ vnd Evæ/durchs Teuffels neid/Sap. 2. v. 24. gerhaten/für augen stellende/ daß sie nemlich/ nicht allein in dieser im argen liegenden Welt/ wie sie der Evangelist vnd Apostel Iohannes mit gutem grund tituliret, 1. epist. 5. v. 19. mancherley Trübsal/Noth/ Elend/ vnd Jammer/ sondern auch endlich / wie hoch sie auch jhr alter bringen/ den zeitlichen Todt / welcher ist der rechte auff die Sünde gehörende sold/Rom. 6. v. 23. vnterworffen seyn müssen. Vnd ob zwar diesen Sündensold die Menschenkinder/vielmehr aber die in den jrrdischen vnd weltlichen lüsten ersoffen seyn/derer Gott der Bauch ist/wie der Apostel von solchen weltsüchtigen Epicurern redet/Phil. 3. v. 19. die auch

Esa. 40. v. 6.

Sap. 2. v. 24.

1 Ioh. 5. v. 19.

Rom. 6. v. 23.

Phil. 3. v. 19.

der

der vergenglichen nichtigen weltfrewde / welche sie für ihr höchstes gut achten/gerne ewig geniessen wolten ; Alß die glaubigen vnd wiedergebornen Kinder Gottes/die/ in erwegung/daß sie keine bleibende stedte haben/Heb. 13.v.14 mit Paulo abzuscheiden/Phil.1.v.23. vnd mit dem theuren Märtyrer Stephano IESVM zu sehen begehren/ Act. 7. v. 56. 57. entrathen wolten / bleibt es doch bey dem einmal ergangenen sentents Gottes/Gen 3. v. 19. Du bist Erden/ vnd solt zur Erden werden/Vnd ist nach dem außspruch des Apostels/Heb. 9. v. 27. dem Menschen gesetzt einmal zu sterben. Massen deñ solches/neben den Exempeln Göttlicher heiliger Schrifft/die alltägliche erfahrung/mehr alß gnugsam außweiset / daß in dieser Welt lauter mühe vnd arbeit/Psal. 90. v. 11. vnd nichts bestendiges/sondern/wie der Königliche Regent Salomon recht von den sachen redet/ alles eitel vnd jammer sey / Eccles. 1. v. 14. Welches denn/leider/wahr machet der betrübte/vnverhoffte/ jedoch gantz selige Todesfall/der weiland Wolgebornen Frawen/Frawen Anna Barbara Colonna/Frawen zu Fels/Schenckenberg vnd Engelsburg/ Einer gebornen von Schönburg/Frawen auff Neudeck vnd Gabhorn/Widtwen/ꝛc. derer abgeleibter Leichnam jetzund Christlöblich- vnd Herrlichem gebrauch nach/ in das Herrliche Begräbnüß allhie/allda der frölichen auffersthung an jenem grossen Tag des HErrn Mal. 4. v. 5. zuwarten/ beygesetzet werden soll. Denn wer hette gemeinet / daß der grimmige Menschenwürger / der Reuter auff dem fahlen Pferd/Apoc. 6. v. 8. der Todt / Ihr Gn. alß die alters halben / menschlichen davon zu reden / wol

Heb. 13. v. 14
Phil. 1. v. 23.
Act. 7. v. 56. 57.
Gen. 3. v. 19.
Heb 9. v. 27.
Psal. 90. v. 11
Eccles. 1. v. 14
Mala. 4. v. 5.
Apoc. 6. v. 8.

Hette lenger leben / vnd dero hochbetrübten hinterlassenen Frawlein Tochter/vnd Herren Söhnen/wie bißhero/also auch künfftig/alß eine fleissige vnd sorgfeltige Fraw Mutter/fürstehen können/so vnversehens anrennen / durch zulassung Gottes/von welchem leben vnd todt kömmet/ Syr. 11. v. 14. mit seinen gifftigen mordpfeilen erlegen/vnd also alle Herrliche anverwandte / so jetzo Ihr Gn. nachsehen müssen/in so grosses betrübnüß setzen würde? Aber das ist vom HErrn geschehen/ob es gleich ein Wunder ist für vnsern augen / der hat Ihr Gn. dem vns noch fürstehenden vnd für augen schwebenden vnglück entrucket/vnd Ihr Gn. weil sie in jhrem Leben auff dieser Welt sich auff den grundstein in Sion/Esa. 28. v. 16. auff den starcken Fels Christum Jesum gegründet in die Schöne Burg des Himmels/in das Newe heilige Jerusalem/Apoc. 21. v. 10. ins Land der Lebendigen/ Psal. 27. v. 13. einführen vnd versetzen wollen.

Syr. 11. v. 14.
Ps. 118. v. 23
Esa. 28. v. 16
Apoc. 21. v. 10
Psal. 27. v. 13

Wie wol aber nun Ihr Gn. der selig getroffene Wechsel bekommen/also/daß nunmehr dero Seel ist in der Hand Gottes/da sie keine qual rühret. Sap. 3. v. 1. im Bündlein der Lebendigen eingebunden/ 1. Sam. 25. v. 29. vnd jhrem hochverdienten Heyland vnd Seligmacher sambt Vater vnd heiligen Geist / siehet von Angesicht zu Angesicht/ 1. Cor. 13, v. 12. So vbel befinden wir vns im gegentheil/ vber diesen Ihr Gn. vnverhofften abschied auß dieser Welt. Wir lesen dort 2. Reg 2. v. 12. daß der heilige Prophet Elisens seinem/mit fewrigen Rossen vnd Wagen gen Himmel fahrenden getrewen Præceptori dem Propheten Eliæ sehnlich nachgeschrien: Mein Vater/Mein Vater/

Sap. 3. v. 1.
1. Sam. 25. v. 29.
1. Cor. 13. v. 12.
2. Reg. 2. v. 12

Wagen

Wagen Jsrael vnd seine Reuter. Wer wolte es nun vnserer wolseligen gnedigen Frawen/Frawlein Toch- vnd Herren Söhne/so sich jetzund / jhre studia zu continuirn in frembden Landen befinden/verdencken/ wenn sie jhrer hochgeehrten Frawen Mutter jetzund nachweinen/ vnd auß den Klagliedern Ieremiæ cap. 5. v. 3. das trawerliedlein intonirn: Wir haben keinen Vater / wir haben auch vnsere Fraw Mutter verlohren? Wer wolte es den Herrlichen anverwandten verargen / wenn sie deroselben vielgeliebten Frawen Tochter / Schwester vnd Basen nachseufftzen? Wer wolte es vns armen hinterlassenen Schutzgenossen vnd Vnterthanen vbel außlegen / weñ wir vnserer gnädigen Landes Mutter / die jederzeit so fleissig für vns gesorget / todt bitterlich beweinen? Jch meines theils / wolte Meiner gnädigen Frawen mit meinen geringen diensten / viel lieber auffgewartet haben / alß daß deroselben Jch jetzt parentirn vnd jhr Leichherold seyn soll. Jch mache mir auch keinen zweifel / es werde in dieser hochansehnlichen vnd volckreichen Versamlung niemand gefunden werden / der vnserer gnädigen Frawen / so es Gottes wille gewesen / das Leben nicht solte lenger gegönnet haben. Aber was hilfft wündschen? Des HErrn gedancken sind nicht vnsere gedancken / vnd seine wege sind nicht vnsere wege / müssen wir gedencken mit Esaia cap. 55. v. 8. Thrn. 5. v. 3. Esa. 55. v. 8.

Wann es aber Fleisch vnd Blut sehr schwer eingehet / sich in solchen fürfallenden trübsalen vnd Creutz zu frieden zugeben / vnd wir auff dißmal im heiligehumb des HErrn beyeinander versamlet sind / vns auß Gottes Wort / vber diesen todesfall trösten zu lassen. Alß wollen wir / vnser grosses vnvermögen erkennende / vns für der hohen Majestet

Die Ander Predigt.

Gottes demütigen/vnser Hertz/Muth vnd Sinn zu jhr erheben/vnd selbige zur vorstehenden handlung des Göttlichen Worts/durch ein andächtiges Gebet vnd Vater Vnser/vmb die krafft vnd beywohnung des heiligen Geistes ersuchen/ Vater vnser/ꝛc.

Text/ Esaiæ 49. v. 14.

SIon aber spricht: Der HERR hat mich verlassen/der HERR hat mein vergessen. Kan auch ein Weib jhres Kindleins vergessen/daß sie sich nicht erbarme vber den Sohn jhres Leibes? Vnd ob sie desselben vergesse/So wil ich doch dein nicht vergessen/ Siehe in die hände habe ich dich gezeichnet.

Exordium speciale.

VGleich/Geliebte vnd andächtige im HErrn Christo/die wahre rechtgläubige Kirche/welche jhm der Allmächtige GOtt auff dieser Welt/durch sein heiliges Wort vnd Sacramenta samlet/in Göttlicher heili-

ger

ger Schrifft hoch gerhümet wird/ vnd viel schöner Ehren-
Titul vnd herrlicher Namen hat: Also daß sie bald ver-
glichen wird einer Stadt die auff einem Berge liegt. Matth. *Matt 5. v. 15*
5. v. 15, daß sie genennet wird eine Stadt des HErrn/ ein
Zion des heiligen in Israel/ zu welcher gebuckt kommen/
die sie vnter gedruckt haben/ vnd alle die sie gelestert haben/ *Esa. 60. v. 14*
zu jhren füssen niederfallen müssen/ Esa. 60. v. 14. daß sie
fest gegründet sey auff den heiligen Bergen/ vnd der HErr
die Thor Sion liebe vber alle wohnungen Jacob/ wie die *Psal. 87. v. 1.*
Kinder Korah im 87. v. 1. Psal. singen. Daß sie sey die
heilige Stadt/ das newe Jerusalem/ so von Gott wird von
Himmel herunter fahren/ zugerichtet alß eine Braut jhrem *Apoc 21. v. 10*
Bräutigam/ Apocal. 21. v. 10. Jedoch dürffen jhnen alle
deroselben rechtglaubige gliedmassen die rechnung nicht
machen/ daß sie/ weil sie sich noch in der streitenden Kirchen
befinden/ auff Rosen gehen/ eitel gute tage haben/ vnd in
lauter glück leben vnd schweben wolten/ sondern sie müssen
sich manchen harten vnd sauren wind lassen anwehen/ vnd
von den sichern Epicurischen welt- vnd Belialskindern
neiden/ anfeinden/ verfolgen/ vnd manchmal wol gar tödten
lassen/ daher die Christliche Kirche nicht vnrecht genennet
wird/ die Elende vber die alle wetter gehen/ vnd *Esa. 54. v. 11*
die Trostlose/ Esa. 54. v. 11. Vnd bleibet wol darbey/
was Gott nach geschehenen Sündenfall im Paradeiß/ *Gen. 3. v 15*
Gen. 3. v. 15. geprophecyet/ daß die Schlange/ das ist/ der
leidige Teuffel/ den gebenedeieten Weibessamen/ hiemit
auff Christum/ alß den zukünfftigen Schlangen vnd Keltertreter/ Esa. 63. v. 2. deutende/ in die Fersen stechen würde/ welches dann nicht allein an Christo Jesu selbsten/ zur *Esa 63. v. 2.*
zeit seines bittern Leidens vnd Sterbens erfüllet worden/

sondern auch auf seinen gliedmassen / wie von anbegin der Welt her/also auch noch heutiges tages erfüllet wird. Da sich der Teuffel mit aller macht an Christi Reichsgenossen
Apoc. 12. v. 12 machet/den grossen zorn/den er wieder sie treget/ Apocal. 12. v. 12. auß zuvben. Vnd erwecket dannenhero/ anders vnglücks zugeschweigen / allerley feinde wider die Christliche Kirche vnd gläubigen Kinder Gottes/die sie verfolgen/ vnd auff allen seiten plagen vnd martern. Da im gegentheil die Gott= vnd ruchlosen weltkinder / welche von dem
Ioh. 8. v. 44. Vater dem Teuffel sind/Ioh 8. v. 44. gute gerhusame tage haben/ja/das am meisten zubeklagen/ der glaubigen bedrengten Creutzträger daneben in die fäuste lachen/ vnd alß die rechten schadenfrohen/den Kindern Edom nachahmen-
Ps. 137. v. 7. de/sie mit dem hohnliedlein anfingen/Psal. 137. v. 7. Rein abe/Rein abe/biß auff ihren Boden.

Wenn es nun also daher gehet/vnd fromme Christen so hefftigen von den Creutzwellen vberfallen werden / daß sie vnter dem schweren Creutzjoch winseln wie ein Kranch vnd Schwalbe/ vnd girren wie eine Taube/ wie dort von
Esa. 38. v. 14. dem frommen Könige Hißkia zu lesen/Esa. 38. v. 14. Dargegen aber die Gottlosen / welche sicher in den tag hinein leben / alß ob sie mit dem Todt einen Bund / vnd mit der
Esa 28. v. 24 Hellen einen verstand gbmacht hetten/wie sie Esa. 28. v. 14. redent einführet/trotzig sind / sich außbreiten / vnd grunen wie ein Lorber Baum / wie der Königliche Psalmist redet/
Psal. 37. v. 35 Psal 37. v. 35. kan sichs leichtlich zutragen / weil es ohne das ein trotziges vnd verzagtes ding ist/vmb das Menschli-
Ierem. 17. v. 9 che Hertz/ Ierem. 17. v. 9. daß/ die sich sonsten zum Evangelio bekennet / vnd zur rechtglaubigen Kirchen gehalten hetten/durch solche widerwertigkeit lassen abschrecken/ vnd

geden-

gedencken / Solt ich bey dem Evangelio so viel vngemach außstehen/ Ich wils wol lassen / ich wil lieber den Mantel nach dem wind kehren / vnd dem Antichrist hofieren/ denn bey jhme/ vnd seiner/ wiewol faschen Kirchen/ kan ich gnug vnd vollauff haben/ vnd manches vnglücks gesichert seyn. Summa / es kömmet frommen Christen schwer vor / daß jhnen jhre bestendigkeit bey Gott vnd seinem Wort / nicht besser / denn nur mit angst/ noth/ vnd trübsal soll belohnet werden/ Sie lassen sich offt mit dem lieben Job bedüncken auß seinem Buch am 30. Cap. der HErr sey jhnen verwandelt in einen grausamen / Ja sie seufftzen offt mit David auß dem 77. Psalm: Wird denn der HErr ewiglich verstossen/ vnd keine gnade mehr erzeigen? Ist denn gantz vnd gar auß seine güte/ vnd hat die verheissung ein ende? Hat denn Gott vergessen gnädig zu seyn / vnd seine Barmhertzigkeit für zorn zugeschlossen?

Iob. 30. v. 21.

Psal. 77. v. 8. 9. 10.

Aber wider solche vnd dergleichen schwere anfechtungen tröstet Gott seine Kirche vnd glaubigen nicht allein Es. 54. v. 7. 8. wenn er sie mit diesen trostlichen worten anredet: Ich habe dich einen kleinen augenblick verlassen/ aber mit grosser Barmhertzigkeit wil ich dich samlen / Ich habe mein Angesicht im augenblick des zorns ein wenig von dir verborgen / Aber mit ewiger gnad wil ich mich dein erbarmen/ spricht der HErr dein Erlöser. Sondern er thut solches auch in abgelesenen vnter händen habenden worten/ da er sich gegen seiner Kirchen vnd allen derselben gliedmassen trostlich erbieten thut / daß / so wenig eine leibliche Mutter jhres Kindleins vergessen könne / so wenig vnd noch viel weniger wolle er auch jhrer vergessen vnd sie verlassen.

Esa. 54. v. 7. 8.

Weil

Die Ander Predigt.

Weil nun der abgelesene Text vber alle maß Lehr vnd trostreich/ Also daß auch die Wolgeborne vnsere nunmehr selige gnädige Fraw/ sich desselben/ in wehrenden jrem betrübten Widtwenstand offt vnd vielmahl erinnert / vnd auch diese wort so lieb gehabt/ daß sie solche/ do jrgend Gott nach seinem willen vber sie gebieten würde/ zu jhrem Leich-Text erwehlet. Alß wollen wir / Jhr Gn. willen nachkommende solche wenige wort / so viel Gott gnade verleihen wird/ kürtzlich erwegen/ vnd vnsere gedancken auff folgende zweene Lehr Punct richten:

I. Wie die hochbedrängte betrübte Sion/ oder die Kirche Gottes / so sich sehnlich beklaget / vnd in die besorgliche gedancken gerhaten thut / alß ob der HErr sie verlassen vnd jhrer vergessen hette.

II. Wie der HErr jhr in jhrem wehmuth kräfftigen Trost ein spricht / vnd sie wieder mit versprechung seiner Göttlichen hülffe auffrichtet.

Christus Jesus fördere das werck vnserer hände / ja das werck vnserer hände wolle er fördern vmb seines heiligen Namens Ehre willen/ Amen.

Vom Ersten.

Esa 30. v. 15.

WEun wir vns ein wenig fleissig in der Schrifft vmbsehen/ so befinden wir / daß der Heilige in Jsrael Esa. 30. v. 15. seiner lieben Sion/

das

das ist/ seiner Kirchen in seinem Wort viel herrlicher verheissungen thut/ alß im Psal. 96. v. 37. Gott wird Zion helffen/ vnd die Städte Juda bawen / daß man daselbst wohne vnd sie besitze. Esa. 11. v. 9. Man wird nirgend letzen/ noch verderben auff meinen heiligen Berge/ denn das Land ist voller erkentnüß des HErrn / wie mit Wasser des Meers bedeckt/ Esa. 51. v. 3. Der HErr tröstet Sion / vnd tröstet alle jhre Wüsten/ vnd machet jhre Wüsten wie Lustgarten/ vnd jhre gefilde/ wie ein Garten des HErrn / daß man wonne vnd frewde drinnen findet / danck vnd Lobgesang. Kurtz vor vnserm Text stehen diese schöne wort/ Jauchzet jhr Himmel/ frewe dich Erde / Lobet jhr Berge mit jauchtzen/ denn der HErr hat sein Volck getröstet/ vnd erbarmet sich seiner Elenden.

Psal. 69. v. 37.

Esa. 11. v. 9.

Esa. 15. v. 3.

Esa. 49. v. 13.

Auß welchen angezogenen Sprüchen wir deß so viel verstehen/ daß von anbegin der Welt her die wahre Kirche sich allezeit des Hüters Israelis/ Psal. 121. v. 4. in jhren nöthen vnd trübsalen getröstet / Insonderheit aber wurden zur zeit des zukünfftigen nunmehr aber in der fülle der zeit Gal. 4. v. 4. ins fleisch gesandten Messiæ vnd gebenedeieten Weibessamens/ Gen. 3. v. 15. alle Creaturen im Himmel vnd auff Erden sich erfrewen vnd wolluſt an jhn haben. Am allermeisten aber wir arme in Sünden gefallene Menschen Kinder/ die wir durch Christi leiden/ todt vnd siegreiche aufferstehung / vnd frölliche Himmelfahrt/ von Todt/ Sünd/ Teuffel/ vnd der Hellen erlöset werden solten/ würden vns frewen / wenn wir vnsern Erlöser vnd Seligmacher nach der Weissagung des 110. Psal. v. 2. würden sehen durch sein heiliges Wort vnd Evangelium mitten vnter seinen feinden herrschen.

Psal. 121. v. 4.

Gal. 4. v. 4.

Gen. 3. v. 15.

Psal. 110. v. 2.

Welche zusagungen denn ein grosses vertrawen auff Gott vnd seine hülffe bey vns erwecken solten. Sehen wir aber mit eusserlichen augen an den betrübten vnd mühseligen zustand der Kirchen vnd derselben gliedmassen / will vnser glauben/vertrawen/vnd zuversicht einen grossen riß gewinnen/sehr schwach werden/fast gar fallen / vnd vnser Hertz mit den schädlichen gedancken sich schleppen / als ob solche vnd dergleichen verheissungen/ gar zu Wasser worden weren/vnd ihren effect nicht erreichet hetten/dieweil je zu jederzeit die Kirche grosse anfechtung gehabt / in lauter vnglück schwimmen vnd waten/ vnd für einen guten Tag wol tausend böse haben müssen/welches deñ auch die hochbedrengte Sion/das ist/die glaubige Kirche Altes Testamentes etlicher massen wil irr machen / daß sie kleinmütig wird/vnd in jhrer verfolgung vnd jammer das schmertzen-Liedlein singet: Der HErr hat mich verlassen/ der HErr hat mein vergessen.

In dieser Welt thut es frommen vnd ehrlichen Leuten im hertzen wehe / wenn jhre gute freunde zur glückseligen zeit sich zu jhnen gesellen / sich gegen sie viel erbieten/ vnd bey jhnen in glück vnd vnglück / bestendig zuverbleiben/mit hand vnd mund zusagen/ hernach aber/gleich wie Jobs Weib / die jhren eigenen Eheman in seinem Creutz höhnete/Iob.2.v.9. wenn sie in vnglück gerhaten/von jhnen setzen/vnd sie hülff vnd trostloß lassen, Sehr wehe thut es frommen Eltern / wenn sie nicht allein jhre Kinder nach der Apostolischen vermahnung Ephes.6.v.4. in der zucht vnd vermahnung zum HErrn/ nicht ohne sonderbare mühe vnd arbeit/aufferzogen/sondern auch alß fromme vnd Gottliebende Eltern/sie nach möglikeit mit aller nottuufft versorget/

Iob.2.v.9.

Eph.6.v.4.

sorget/Sie aber müssen erfahren/ daß sie in jhrem Alter oder andern vnglück von den Kindern verlassen werden. Gehr wehe thut es im gegentheil frommen Kindern/wenn sie ohne vrsach von jhren Eltern gehasset vnd verstossen werden. Aber das ist alles nichts gegen dem/ wenn sich der HErr stellet/alß ob er vns verlassen/ vnd vnser vergessen hette/Wenn wir von Menschen verlassen weiden/ haben wir die hoffnung/ daß vns der HErr auffnimbt/ wie sich David dessen tröstet/Psal.27. v.10. Wenn aber auch Psal.27.v.10. Gott die hand abziehen wil/vnd sich stellet/alß ob er vns in die lenge verlassen hette/wie Thren.5.v.20. geschrieben ste- Thren.5.v.20. het. Da gehet das rechte Elend an/da fahen wir auß wehmuth an mit David zu seufftzen/Psal.13. v.12. HErr/wie Psal.13.v.12. lang wiltu mein so gar vergessen? wie lang verbirgestu dein Andlitz für mir? wie lang soll ich sorgen in meiner Seelen/ vnd mich engsten in meinem Hertzen täglich? Vnd auß dem 22. Psal. v.1. Mein Gott/mein Gott/warumb hastu Psal.22.v.1. mich verlassen? Ach lieber Gott/wie tröstlich hastu dich hin vnd wieder in der Schrifft erkleret/ daß du wollest bey vns seyn in der noth/Psal.91 v.15. in Wasser vnd Fewers- Psal.91.v.15 noth/Esa.43.v.2. Aber jetzt da vns die noth betreffen thut/ Esa.43.v.2. da alle deine Wasserwogen vnd Wellen vber vns gehen/ Psal.42.v.8. stellestu dich alß ein Gast im Lande/ vnd alß Psal.42.v.8. ein frembder/der nur vber Nacht drinnen bleibt? Warumb stellestu dich alß ein Held/der verzagt ist/ vnd alß ein Riese der nicht helffen kan? Ier.14. v.8. Vnd solche sehnliche Jerem.14.v.8. seufftzer vnd klagen bleiben bey den frommen Creutztragenden Christen nicht aussen/ In deme sie immer in jhren trübsalen schwachheit vnd kleinmütigkeit lassen mit vnterlaufen.

Die Ander Predigt.

Gebrauch des Ersten Stücks.

I.

Hierauß lernen wir/ wem deß das Creutz vnd die trübsal am meisten betreffe/ nemlich/ nicht jrgend die Gottlosen/ sondern die liebe Sion/ das ist/ alle glaubige gliedmassen der wahren Kirchen/ so dem Ewigen Sohne Gottes durch das Bad der wiedergeburt vnd ernewrung des heiligen Geistes/ wie die Tauffe genennet wird/ Tit. 3. v. 5. einverleibt/ durch diesen Gnadenbund jhme in ewigkeit verlobt sind/ Hos. 2. v. 19. vnd auch die gantze zeit vber jhres lebens/ so viel menschliche schwachheit in dieser verderbten Natur leiden wil/ leben in heiligkeit vnd gerechtigkeit/ die Gott gefellig ist/ wie der alte Priester Zacharias singet/ Luc. 1. v. 75. darneben sich auch im wahren glauben halten an das blutige Verdienst Jesu Christi/ weil sie wissen/ daß das Blut Jesu Christi des Sohns Gottes sie reiniget von allen jhren sünden/ 1. Iohan. 1. v. 8. vnd daß Christus sey die versöhnung für jhre/ nicht allein aber für jhre/ sondern für der gantzen Welt sünde/ 1. Iohan. 2. v. 2.

Tit. 3. v. 5.
Hos. 2. v. 19.
Luc. 1. v. 75.
1. Ioh. 1. v. 8.
1. Ioh. 2. v. 2.

Aber daran soll sich ein frommer Christ nach erinnerung des Psal. 37. v. 1 nicht ärgern/ sondern vielmehr erwegen/ daß solche züchtigung des Höchsten/ jhne nicht zum verderben/ sondern zum besten gereichen muß/ Rom. 8. v. 28 vnd daß er vom HErrn gezüchtiget werde/ auff daß er nicht sambt der Gottlosen Welt verdampt werde/ 1. Cor. 11. v. 31 Es sollen fromme Christen wissen/ daß die Gottlosen weltkinder nicht werth seyn solcher heilsamen/ vnd zur Seligkeit erbawlichen zuchtruthen des HErrn/ alßdieweil sie mit jhren vbermachten sünden vnd muthwilliger verstockung viel ein mehrers vnd grössers verdient haben/ nemlich/ daß

Psal. 37. v. 1.
Rom. 8. v. 28.
1. Cor. 11. v. 31

der

der HErr dessen sie nicht achten/vnd dessen geistlicher wolthaten sie nicht wollen/mit einem eisernen Scepter zerschlage/Psal. 2. v. 9. vnd sie/do sie in jhrer verstockung mit Phraone dahin fahren / werffe in den fewrigen Pful / der mit Fewer vnd Schwefel brennet/ Apoc. 21. v 8. da sie werden in der Helle ligen wie Schafe / vnd vom ewigen Tod genaget werden/Psal. 49. v. 15. da jhr Fewer nicht verlesche/vnd jhr Wurm nicht sterben wird/Esa. 66. v 24 da sie werden mit Wermut gespeiset/vnd mit Gallen getrencket werden/Ierem 9 v. 15. da sie werden seyn wie Stroh/ das der künfftige Tag wird anzünden/Malach. 4. v. 1. Daher auch der von Barmhertzigkeit reiche Gott/der sich vber vns erbarmet/ wie sich ein Vater erbarmet vber seine Kinder/ Psal 103. v. 13. Deme sein Hertz für vns bricht / daß er sich vnser erbarmen muß/Ierem. 31. v. 20. allen seinen bestendigen liebhabern vnd Creutzträgern die tröstliche verheissung thut/Ierem. 30. v. 11. daß Er sie nicht wie die Gottlosen verderben wolle/wenn er sich mit diesen schönen worten hören lesset: Ich wils mit allen Heiden ein ende machen/ aber mit dir wil ichs nicht ein ende machen/züchtigen wil ich dich/aber doch mit massen/daß du dich nicht vnschuldig haltest. Diß machete Gott war an den lieben Job/den züchtiget er dermassen/daß er dem Satan concedirte, jhn auff einen Tag vmb alle seine Haab/Güter vnd Kinder zubringen/Iob. 1. v. 12: Aber solch sein Creutz wurde in eine liebliche catastrophen verkehret/ weil er Gott bestendig verblieb/wie er sich denn dessen auch vertröstet in seinem Buch am 13. v. 16. Der HErr/sagt er/wird doch mein Heil seyn. Also auch Johannes der Täuffer ließ sein Leben / wiewol vnschüldig/nur vmb der warheit willen / Matth. 14. v. 6.

Psal. 2. v. 9.
Apoc. 21. v. 8.
Psal. 49. v. 15
Esa. 66. v. 24.
Iere 9. v. 15.
Malach. 4 v. 1
Ps. 103. v. 13.
Iere. 31. v. 20.
Iere. 30. v. 11.
Iob. 1. v. 12.
Iob. 13. v. 16.
Matt. 14. v. 6. & seq.

& seq. Aber solch sein leiden erlangete einen guten auß-
Matt. 5. v. 12 schlag/es wurde jhm im Himmel wol belohnet/Matt. 5. v.
Gen. 15. v. 1. 12. Gott war sein schild vnd grosser lohn/wie des lieben A-
brahams/Gen. 15. v. 1. Viel anders gieng es her mit dem
grewlichen Verfolger vnd Bluthund Antiocho, der/
nachdem er der Kirchen Gottes viel trübsal beygefüget/für
leid/da er seiner armee niederlag erfahren/ Kranck wurde/
mit ach vnd wehe diese Welt gesegnete/ vnd sonder zweifel
von der Hellen/ gleich wie Korah/ Datan/ vnd Abiram/
Num. 16. v. 31 & seq. Num. 16. v. 31. & seq. verschlungen wurde/1. Macc. 6. v. 8
1. Macc 6. v. 8 9. Also gieng es auch dem Gottlosen Könige Saul/ wel-
9. cher weil er mutwillig das gebot Gottes vbergangen/ vnd
Gen. 4. v. 13. viel vbels gestifftet hatte/ endlich mit Cain Gen. 4. v. 13.
1. Sa. 31. v. 4. in verzweifelung gerieth/vnd sich selbsten erwürgete/ 1. Sa-
muel. 31. v. 4. Dannenhero wir in ansehung der kürtze
vnsers leidens/die hitze/ so vns vnter augen schleget/ vns
1. Pet. 4 v. 12 nicht sollen befrembden lassen/1. Pet. 4. v. 12. sondern viel-
Luc. 21. v. 19. mehr vnsere Seelen mit gedult fassen/Luc. 21. v. 19. vnd
1. Pet. 5. v. 6. vns vnter die gewaltige Hand Gottes demütigen/1. Pet. 5.
v. 6. weil wir hören/daß ein frommer Christ in dieser Welt
ohne Creutz nicht seyn kan/ Der gerechte muß viel leiden/
Ps. 34. v. 20. sagt David Psal. 34. v. 20. Ierem. 25. v. 29. sagt Gott:
Iere. 25. v. 29. In der Stadt die nach meinen Namen genennet ist/ fahe
ich an zu plagen. Alle die Gottselig leben wollen in Chri-
2. Tim. 3. v. 12 sto Jesu/ die müssen verfolgung leiden/2. Tim. 3. v. 12.
Durch viel Creutz vnd trübsal müssen wir ins Reich Got-
Act. 14. v. 22. tes eingehen/Actor. 14. v. 22. Also befihlt vns auch Chri-
Matt. 11. v. 28 stus selbsten/sein Joch auff vns zunehmen/Matth. 11. v. 28
Luc. 9. v. 23. vnd vermahnet auch menniglichen/Luc. 9. v. 23. Wer mir
nachfolgen wil der verleugne sich selbst/ vnd nehme sein
Creutz auff sich täglich/vnd folge mir nach.

Darnach

Die Ander Predigt.

II.

Darnach ist bey vnserm Ersten Punct wol in acht zu nehmen / daß der verborgene Gott Esa. 45. v. 15. seine Kinder auß gewissen vrsachen / nicht auff eine / sondern mancherley art vnd weise züchtige vnd heimsuche / vnd zwar nach gelegenheit der zeit vnd Personen. Denn offt schicket er seinen Reichsgenossen / so etwan auß anhengender menschlichen schwachheit / mit einem fehl sind vbereilet worden / ein vnglück zu / damit sie jhre Sünde erkennen / Busse thun / vnd zu jhme sich bekehren / wie das gar fein zu verstehen ist / auß dem Exempel des Gottlosen Königes Manasse, welcher / alß er sich mit Abgötterey / mehr alß seine Väter / gegen dem HErrn vergriffen / gantz Juda verführet / vnd also den Ewigen Gott / deine gottloß wesen nicht gefellt / Psal. 5. v. 5. der von allen Menschen erfordert nach seinen geboten zu leben / Ezech. 20. v. 19. zu zorn gereitzet hatte, Schickete Gott zur straff seiner Sünden vber jhn die Fürsten des Heers des Königs Assur / die nahmen Manasse gefangen / bunden jhn mit Ketten / vnd brachten jhn gen Babel / da lehret jhn anfechtung auffs Wort mercken. Esa 28. v. 19. daß er in sich schlug / busse that / vnd Gott seine Sünde hertzlich ab bate / 2. Paral. 33. v. 12. 13. Also da David wider Gottes gebot in Todtschlag vnd Ehebruch gerieth / 2. Sam. 11. v. 2. 4. schickte jhm Gott allerley Creutz vnd trübsal zu / Sein eigener Vntersaß Simei / fluchet vnd wirfft jhm mit Erdklössen entgegen. 2. Sam. 16. v. 13. Sein Sohn stehet jhm nach Scepter / Kron / Leib vnd Leben / 2. Sam. 15. v. 14. dadurch wurde David bewogen / wahre rew vnd leid vber seine sünde zu haben / vñ Gott selbige abzubitten / Er nam auch mit solcher züchtigung des

HErrn

Esa. 45. v. 15.

Psal. 5. v. 5.
Ezc. 20. v. 19.

Esa. 28. v. 19.
2. Paral. 33. v. 12. 13.

2. Sa. 11. v. 2. 4.

2. Sa. 16. v. 13

2. Sa. 15. v. 14

HErrn gar willig vnd gern vorlieb/weil er sahe/daß es mit
Psal.119.v.71. jhme nicht böß gemeinet war/ vnd sagt Psal.119. v.71. Es ist mir lieb/HErr/daß du mich gedemütiget hast.

Eben also erzeigt sich die Kirche altes Testamentes/ da sie sich in vielen stücken schwerlich wider den HErrn versündiget hatte/vnd sie hierumb zur gebürlichen straffe gezogen wurde/ erkennet sie solches vor ein heilsames werck/
Mich.5.v.9. wenn sie saget/Mich.5. v. 9. Ich wil des HErrn zorn tragen / denn ich habe wider jhn gesündiget / biß er mein sach außführe vnd mir recht schaffe.

Welches wir denn auch wol mercken/ vnd do Gott mit Creutz/vnserer Sünden halben/vns heimsuchet/nicht also bald hände vnd füsse sincken lassen sollen. Geschicht es daß die Creutzeslast vns lange auff dem halse lieget/daß alle kräfften dadurch abnehmen / vnd das gewissen hefftig geängstiget wird/die schadenfrohe Welt vnser spottet / wider
Psal.12.v.4. vns stolß redet/ Psal. 12. v. 4. Ja auch der hellische Leviathan mit seinen schweren versuchungen nicht aussenbleibet/ sondern sich bemühet vns wie den Weitzen zusichten/ Luc.
Luc.22.v.31. 22. v. 31. vnd zur verzweiffelung zubringen/ wil vns doch gebühren vnd obliegen/solche des Fleisches/der Welt/vnd des Teuffels anfechtunge mit dem Schwerd des Geistes/
Heb 4.v.12. welches schärffer ist denn kein zweyschnedig Schwerd/Heb. 4. v. 12. außzuschlagen / vnd den Harnisch Gottes zu ergreiffen/Ephes.6. v. 13. vnd mit einem fleissigen Gebet/
Eph 6.v.13. welches durch die Wolcken dringet/Syr.35. v. 21. vnd starSyr.35.v.21. cken glauben/welcher ist der sieg/ so die Welt vnd derselben
1. Ioh.5.v.4. Fürsten den Teuffel vberwindet/1. Ioh.5. v. 4. zuwehren/ wir sollen mit David gedencken vnd sagen / Der HErr züchtiget mich wol / aber er vbergiebt mich dem tode nicht/

Psal.

Psal. 118. v. 18. das ist/dem ewigen Todt/ dessen alle gleubigen gesichert vnd geübriget seyn sollen.

Demnach so suchet Gott seine glaubigen mit Creutz vnd wiederwertigkeit heim/ dadurch jhren glauben vnd bestendigkeit zu probiren/damit solche tugenden in jhnen vermehret/ vnd menniglichen ein gut folg Exempel seyn mögen. Sintemal das liebe Creutz ist ein rechter Probierstein/ durch welchen Gott prüfen vnd probieren wil/wie weit wir in vnsern Christenthumb kommen/ vnd wie viel gutes wir in fürfallender noth/ vns zum HErrn versehen können. Wenn es vns wolgehet/sind wir gute Christen/geben grosse sachen für/rhümen vns vnsers Christenthumbs/vnd sind trotzig/wenn es aber zum treffen kömmet/ vnd das vnglück vns mit macht vberfellet/ Behüte ewiger Gott/wie bald bekömmet vnsere bestendigkeit ein loch/ wie entfellt vns der muth so bald/ wie kleinmütig werden wir/ wie können wir vns so hefftig beschweren/vnd vnser trübsal nicht gnugsam beklagen. Ein augenscheinliches Exempel haben wir am Könige David/da es jhme nach seines Hertzen wundsch ergieng/wurd er so freudig vnd kühne/ daß er sich verlauten ließ Psal 18. v. 30. Mit dir HErr kan ich Kriegsvolck zerschmeissen/ vnd mit meinem Gott vber die Mawren springen. Da sich aber das blat wendet/vnd der HErr sich stellete/alß ob er des Davids nicht mehr achtete/ fellet diesem kühnen Held der muth dermassen/daß er seiner vorigen wort vergessende saget/Psal. 69. v. 1. 2. Gott hilff mir/ denn das Wasser gehet mir biß an die Seele/ Ich versincke im tieffen schlam/ da kein grund ist/ Ich bin im tieffen Wasser/ vñ die flut wil mich ersauffen. Wie er denn solches sein wanckelmütiges Hertz selbsten gleichsam corrigirt vnd corripirt,

Psal. 18. v. 30.

Ps. 69. v. 1. 2.

Ps. 30. v. 7. 8. da er saget/Psal. 30. v. 7. 8. Ich aber sprach / da mirs wol gieng/ich werde nimmermehr darnieder liegen / deñ HErr durch deinen wolgefallen hastu meinen Berg starck gemachet/aber da du dein Andlitz verbargest/erschrack ich.

Darumb so muß vns der ewige Gott stets vnter der Zuchtruthe halten/ vnd in allerhand guten vnd jhme wolgefelligen tugenden vben. Also probiret Gott die bestendigkeit im glauben bey dem lieben Abraham/alß er jhm befahl seinen einigen vnd liebsten Sohn zu schlachten / Gen. 22. v. 2. Also probirte Gott den lieben Joseph / da er von seinen leiblichen Brüdern verkaufft/ Gen. 37. v. 27. vnd in Egyptenland von seiner vnzüchtigen Frawen zur vngebür fälschlich angeklaget/ vnd ins gefengnüß geworffen ward/ Gen. 39. v. 20. Also auch das Cananeische Weiblein/ Matth. 25. v. 22 ꝛc. gegen welcher sich Christus in jhrem grossen hauß Creutz stellete/ alß ob er jhr verwandelt wer in einen grausamen/ Iob. 30. v. 21. alß ob er seine Barmhertzigkeit für zorn zugeschlossen hette/ Psal. 77. v. 10. wurde auch durchs Creutz wol probiret. Vnd wo bleibt der im Creutz wolgeübte Mann Gottes Job / wurde der nicht auch genugsam probiret/vnd mit dem schwersten haußcreutz heimgesuchet/daß er für grossen Jammer saget/cap. 7. v. 15. Meine Seele wündschet erhangen zu seyn / vnd meine gebeine den todt.

Gen. 22. v. 2.
Gen. 37. v. 27
Gen. 39. v. 20
Matt. 15. v. 22 & seq.
Iob. 30. v. 31.
Psal. 77. v. 10.
Iob. 7. v. 15.

Vnd also pfleget vns Gott auch noch heutiges tages auff vielerley weise mit Creutz heimzusuchen/vnsern glauben/ gedult / vnd bestendigkeit dadurch zu probirn : Bald suchet er einen Menschen heim mit armut / daß mancher frommer vnd Gottseliger Christ/mit den seinen hunger vnd kummer leiden/vnd sich elendiglich behelffen muß / vnd ob

er gleich

er gleich die werck seines Ambts vnd berufs trewlich vnd fleissig treibet/ auch daneben Gott vmb segen vnd gedeyen anruffet/kan er doch weder zu Himmel noch zur Erden kommen/Vnter welchen hauffen denn gehöret der arme dürfftige vnd von jederman verlassene Lazarus/dessen in dem zukünfftigen Sontags Evangelio gedacht wird/Luc. 16 v. 20. Christus selbsten/ dessen doch Himmel vnd Erden ist/ Psal. 24, v. 1. muste die höchste armut leiden/in armut wurde er geboren/Luc. 2 v. 7. Er hatte nicht da er sein Häupt hinlegen kunte/wie er selbst saget Matth. 8. v. 20. *Luc. 16. v. 20. Psal. 24. v. 1. Luc. 2. v. 7. Matt. 8. v. 20.*

Bald suchet vns Gott heim mit der harten vnd schweren verfolgung/ lesset vns von den Aberglaubischen vnd des Römischen Antichrists vasallen grewlich verfolgen/in welches Register denn nicht allein die heiligen Märtyrer/ sondern auch wir zum theil/ die wir vns/ so lang Gott wil/ im Königreich Böhemb befinden/vnd den Gott Maosim dessen Dan. 12. v. 39 nicht wollen anbeten/warumb wir denn hören müssen/die schender vnd lesterer/ vnd geacht werden wie die Schlachtschafe/Psal. 44. v. 17. 23. Bald kömmet Gott suchet vns heim mit schweren Kranckheiten/dadurch wir manchmal dermassen abgemattet vnd gequelet werden/ daß wir nicht eine Stunde mehr zu leben begehren. Bald straffet vnd sucht vns Gott heim/ mit den tödtlichen abgang der vnserigen/wenn er vns vnsere Freunde/ Ehegenossen/Kinder vnd liebe Eltern/ auff welche wir nechst Gott in dieser Welt vnser höchstes vertrawen gesetzet haben/ durch den zeitlichen Tode auß dem angesicht vnd vom hertzen hinweg reisset/ vnd dadurch vns in grosses betrübnüß setzet. *Dan. 12. v. 39. Ps. 44. v. 17. 23.*

Welches alles vns doch die wir von Christo Christen

genennet werden / nicht soll zaghafftig machen / sondern vielmehr erinnern / daß vns Gott Creutz zuschicke / auff daß
Rom. 8. v. 29. wir Christo vnserm Erlöser gleich würden / Rom. 8. v. 29.
Denn weil der Jünger nicht ist vber seinen Meister / vnd
Esa. 46. v. 11 aber Christus vnser Meister / Esa. 46. v. 11. zur zeit seines sichtbarlichen wandels viel vngemach außgestanden / in seiner zarten Kindheit / muste er in das Barbarische Egyptenland weichen / für der Tyranney Herodis / Matth. 2. v. 14.
Matt. 2. v. 14. Bald hiessen jhn die Jüden einen Weinseuffer der Sünder vnd Zöllner geselle / Matth. 11. v. 19. Bald wollen sie
Matt. 11. v. 19
Luc. 4. v. 29. jhn von Berge herab stürtzen / Luc. 4. v. 29. Bald wollen
Ioh. 8. v. 59. sie jhn steinigen / Ioh. 8. v. 59. Bald schicken sie jhre Die-
Ioh. 7. v. 30. ner auß jhn zufahen vnd zugreiffen / Ioh. 7. v. 30. Was wolten wir vns denn zeihen / daß wir so zarte heiligen seyn / vnd vns beschweren wolten ein wenig mit Christo zu leiden / weil wir dessen versichert seyn / wer hie mit Christo leidet / auch dort mit jhm herrschen vnd regieren werde. Pu-
Bernhardus. deat delitiari membrum sub capite spinis coronato, Es solle sich ein Christ schemen zubegehren vnter seinem mit Dornen gekrönten Häupt Christo Jesu lauter gute tage zu haben / vnd in eitel wollüsten alles Creutzes gesichert zu leben. So viel vom Ersten Stück.

Vom Andern.

WEil Creutz vnd Trübsal nicht ohne gefehr kömmet / sondern von den ewigen Gott vns zugeschicket wird / massen Gott selbsten saget: Amos 3.
Amos 3. v. 7. v. 7. Ist auch ein vnglück in der Stadt / das der HErr nicht thue? So ist diß vnser Trost / daß weil der HErr / alß der

Rieren

Nieren prüfet Psal. 7. v. 10. vns das Creutz zuschicket / vnd vmb vnser anliegen weis / so werde er sich auch vnsers elendes getrewlich annehmen / vnd / wenn wir allein auff jhn hoffen / Psal. 37. v. 5. vns auß allen nöthen / nach seiner Barmhertzigkeit / die von der Welt her gewesen ist / Ps. 25. v. 6. helffen / daß wir werden vrsach gewinnen dem HErrn zusingen / daß er so wol an vns thut / Psal. 13. v. 7. Psal. 7. v. 10. Psal. 37. v. 5. Psal. 25. v. 6. Psal. 13. v. 7.

Wann aber zur zeit des Creutzes / do es sich sonderlich continuirt vnd vermehret / Fleisch vnd Blut endlich gar schwach wird / an Gottes hülffe zweiffelt / vnd mancher armer Creutzträger auß wehmut seines hertzens der lieben Sion beystimmet / vnd mit jhr das jammer Liedlein singet / **Der HErr hat mich verlassen / der HErr hat mein vergessen.** Siehe / so begegnet solchen wehe- vnd schwermütigen gedancken der getrewe Gott / der vns die auffgelegte Last des Creutzes getrewlich tragen hilfft / Psal. 68. v. 20. tröstet solche angefochtene vnd bekümmerte hertzen in den abgelesenen worten / vnd wil sie dahin bereden / daß sie auch mitten in der gröstẽ angst / wenn das Wasser der trübsal jhnen biß an die Seele gehet / sich seiner nicht aussenbleibende hülffe / weil er endlich kommet vnd nicht verzeucht / Habac. 2. v. 3. getrösten wollen / mit der zusag sie in keiner gefahr vnd noth zuverlassen. Psal 68. v. 20 Habac. 2. v. 3.

Vnd gebrauchet sich eines schönen anmutigen Gleichnüß / genommen von einer leiblichen Mutter / die jhrem eignem Kinde auch nichts böses gönnen kan / sondern nach höchsten vermögen alle förderliche Handreichung thut / wenn Er saget: **Kan auch ein Weib jhres Kindleins vergessen? Das sie sich nicht erbarme vber den**

Sohn jhres Leibes. Es führet der HErr der vnser
Esa. 48. v. 17. Erlöser ist Esa. 48. v. 17. allhier nicht ein das Gleichnüß von der Väterlichen liebe genommen / weil jmmer das Mans- vnd Vater hertz gegen die Kinder etwas gestrenger vnd ernstlicher ist / wiewol auch ein frommer Vater nicht wol sehen kan / wenn es seinem Kinde vbel gehet / wie
Luc. 11. v. 11. insonderheit Christus drauff siehet / Luc. 11. v. 11. Da er saget / das ein frommer Vater seinem Sohne / so er jhn vmb Brod bittet / nicht einen Stein biete / vnd so er jhn vmb einen Fisch bittet / nicht eine Schlang biete Aber doch so vbertrifft solche Väter liebe / die Mütterliche liebe sehr weit / mit welcher eine Mutter jhrem lieben Kinde / so sie vnter jhrem Hertzen getragen / zugethan ist / alldieweil das Weibliche Geschlecht gleichsam von natur zur Barmhertzigkeit geneigt ist / bevorab / lieben alle ehrliche Mütter jhre Kinder dermassen imbrünstig / das sie derselben / sie sein auch gleich wo sie wollen / nicht vergessen können. Wenn etwa nach Gottes willen ein Kind kranck wird / behüt Gott / wie geschäfftig ist doch eine arme Mutter / sie versucht allerley mittel / damit nur dem Kinde geholffen werde / ja sie stürbe tausendmal lieber / als daß sie jhrem Kinde was böses wiederfahren lassen solte. Massen ein Exempel solcher Mütterlichen liebe vnd trew zu spüren ist an der vnzüchtigen
1. Reg. 3. v. 26 Frawen / 1. Reg. 3. v. 26. welche viel lieber der andern jhr lebendiges Kindlein lassen / alß sehen wolte / daß es getheilet vnd vom leben zum todt gebracht wurde / darüber jhr denn nichts schmertzlichers hette mögen zu handen stossen.

Vnd ob sie schon desselben jhres Kindleins vergesse / spricht der HErr weiter / Alß wolte er vnzweifflich so viel sagen / Ja weñ es sich auch gleich solte zutragen / daß

daß ein Weib oder Mutter jhre Natur gantz enderte/jhre liebe gantz vergesse/vnd jhr mütterlich Hertz für jhrem Kinde gantz verschliessen thete/ massen wir denn lesen 2. Reg. 6. v. 29. daß ein Weib/zur zeit des grossen in Samaria wegen langwiriger belägerung entstandenen hungers/jhr selbest eigenes Kindlein schlachtete vnd aß/davon auch Jeremias redet Thren 4. v. 10. Es haben auch die barmhertzigen Weiber jhre Kinder sebst müssen kochen/daß sie zu essen hatten in den grossen jammer meines Volcks/ So wil ich doch dein nicht vergessen / Das ist nun ein sehr grosses vnd wol zu mercken/daß der HErr seine Liebe / mit welcher er vns/wie alle zeit / also auch noch biß auff gegenwertige stunde zugethan ist/nicht allein der mütterlichen liebe vergleichet/sondern auch noch derselben weit vorzeucht: Es giebts die vernunfft/daß die liebe in den Schöpffer/der die storgas in den hertzen der Mütter gepflantzet/viel gröffer seyn müsse/alß in den Creaturen / daher commendirt Paulus die liebe Gottes Rom. 5. v. 8. so hoch / wenn er saget: Daß Christus für seine feinde gestorben sey / Gott ist die liebe selbsten/sagt Iohannes, 1. ep. 4. v. 17. Vnd wie könte auch vnser Erbarmer Esa. 49. v. 10. seiner Kirchen oder eines seiner gliedmassen derselben vergessen / dieweil Er vns in seine hände gezeichnet/ Luc. 10. v. 20. heisset Christus seine Jünger sich frewen/daß jhre Namen im Himmel auffgeschrieben sind/vnd nicht vnbillich/sintemal es nicht ein geringes/sondern sehr grosses ist / dessen sie in alle ewigkeit fruchtbarlich geniessen können. Aber viel tröstlicher ists/wenn Gott hie saget/Er habe vns in seine hände gezeichnet. Er trage vnser gedechtniß gleichsam an einen Finger vnd Denckring/ in welchem mit güldenen

2. Reg. 6. v. 29

Thren. 4. v. 10

Rom. 5. v. 8.

1. Joh. 4. v. 17

Esa. 49. v. 10.

Luc. 10. v. 20.

denen

denen Buchstaben eingegraben sind die wort: Vergiß mein nicht. Er wolle vnser nimmermehr vergessen / geschweig denn gantz vnd gar verlassen.

Gebrauch des andern Stücks.

Dieses alles dienet vns darzu/daß wir lernen wie groß vnd innbrünstig die liebe Gottes gegen vns sey / vnd wie hefftig sich der HErr vnsers Elends zu allen zeiten annehme/Also daß er nicht allein vns zu vernünfftigen Creaturen nach seinem Ebenbild erschaffen/Gen.1.v 26. sondern auch/die wir durch den schweren Sündenfall vnserer ersten Eltern / in das ewige vnheil gerhaten waren / des ewigen fluchs/allen des Gesetzes vbertretern angedrohet/Deut.27 v. 26. theilhafftig/vnd zur Hellen verstossen werden solten/ wieder zu gnaden auff vnd angenommen/durch seinen einigen vnd allerliebsten Sohn Jesum Christum/ an welchen er wolgefallen hat/ Matth. 3. v. 17. Welcher sein liebes Sohn gleichsfalls auß lauter liebe gegen vns / die schöne wohnung der Engel verlassen / sich in vnser Fleisch vnd Blut verkleidet / vnd es für keinen raub gehalten Gotte gleich seyn/Phil.2.v.6. für vns gelidten/gestorben/aufferstanden/vnd alle verlohrne güter / wie auch das verlohrne Ebenbild Gottes wieder erarnet vnd zuwegen gebracht. Sintemaß er ist das Lamb Gottes/welches der Welt sünde tregt/Joh.1.v.29. Vnd ist in keinem andern heil / ist auch kein ander Name den Menschen gegeben / darinnen sie soleen selig werden/Act.4.v.12. Von diesem Jesu zeugen alle Propheten/daß durch seinen Namen busse vnd vergebung der Sünden haben sollen / die an jhn glauben/

Gen.1.v.26.

Deut.27v.26

Matth.3 v.17

Phil.2.v.6.

Joh.1.v.29.

Act.4.v.12.

Act. 10 v. 43. Dieser HErr hat vns angezogen die Kleider des Heils/ vnd vns mit dem Rock der gerechtigkeit bekleidet/ Esa 61. v. 10. welche wolthaten der abtrünnigen Jsrael fürgehalten werden/ Ezech. 16. v. 9. 10. da sie der HErr also anredet/ Jch badet dich mit Wasser/ vnd wusch dich von deinem Blut/ vnd salbet dich mit Balsam/ vnd kleidet dich mit gestickten Kleidern/ vnd zog dir semische Schuch an. *Act. 10. v. 43.* *Esa 61. v. 10.* *Eze. 16. v. 9. 10*

Vnd solche liebe des Allerhöchsten ist so groß/ daß kein Mensch von derselben soll außgeschlossen werden/ wer nur mit wahren glauben sich an Jesum Christum hele/ Denn was wolte Gott für vrsach haben/ einen außschuß vnter den Menschen Kindern zu machen/ weil er sie alle gleich gefunden/ vnd sie alle mangeln des rhums/ den sie an Gott haben sollen/ Rom. 3. v. 23. vnd aller Menschē gerechtigkeit ist/ wie ein vnfletig Kleid/ Esa. 64. v. 6. vñ alle Menschen das vnrecht in sich sauffen wie Wasser/ Iob 15. v. 16. Es were solches wider die Barmhertzigkeit Gottes/ welche nit nur vber etliche Menschen/ sondern vber alle Welt gehet/ Syr. 18. v. 12. Es were solches wider den thewren Eydschwur Gottes/ daß er nicht wolle den tode des Sünders/ sondern daß er sich bekehre vñ lebe/ Ezech. 18. v. 24. & 33. v. 11. Gott wil nicht daß jemand verlohren werde/ sondern daß sich jederman zur busse kehre/ 2 Pet. 3. v. 9. vnd wer den Namen des HErrn anruffet/ soll selig werden/ Ioël. 2. v. 32. Act. 2. v. 26. *Rom. 3. v. 23.* *Esa. 64. v. 6.* *Iob. 15. v. 16.* *Syr. 18. v. 12.* *Eze. 18. v. 24.* *Eze. 33. v. 11.* *2. Pet. 3. v. 9.* *Ioel. 2. v. 32.* *Act. 2. v. 26.*

Wessen sich denn alle betrübte/ angefochtene vnd bekümmerte hertzen in jhrer wiederwertigkeit vmb so viel desto tröstlicher zu erinnern haben. Denn ob sich gleich Gott gegen sie etwas hart vnd manchmal also stellet/ alß ob er sie verlassen vnd jhrer vergessen hette/ wie deñ David hin vnd

Pſal. 10. v. 1. wieder in ſeinen Pſalmen faſt in die gedancken gerhaten wil/ alß ob der HErr ferne von jhm getreten/ Pſal. 10. v. 1. alß ob er ſein vergeſſen/ vnd ſein angeſicht für jhm verbor-
Pſal. 13. v. 1. gen/ Pſal. 13. v. 1. alß ob er jhn in ſeiner noth verlaſſen/
Pſal. 22. v. 1. Pſal. 22. v. 1. alß ob er jhn von ſeinen augen verſtoſſen/
Pſal. 31 v. 24. Pſal. 31. v. 24. maſſen denn auch Jeremias Thren. 3. v. 9
Thren. 3. v. 9. meinet/ der HErr habe ſeinen weg vermauret mit werckſtücken. Kan doch der Heilige in Iſrael in die lenge ſeine liebe gegen vns nicht bergen/ weil er vns in ſeine hände gezeichnet/ vnd allezeit für ſeinen augen hat/ drumb erbeut er ſich
Ierem. 31. v. 10. gar herrlich Ierem. 31. v. 10. mit dieſen ſchönen worten: Iſt nicht Ephraim mein thewrer Sohn/ vnd mein trautes Kind/ denn ich dencke noch wol daran/ was ich jhme geredet habe/ darumb bricht mir mein Hertz/ daß ich mich ſein erbarmen muß. Er wil allezeit auff vns ein liebreiches Vaterauge haben/ vnſer ſo wenig/ ja viel weniger/ alß eine leibliche Mutter jhres Kindleins vergeſſen/ vnd vnſer
Eſa. 46. v. 4. fleiſſig pflegen nach der verheiſſung Eſa. 46. v. 4. Ich wil euch tragen biß ins alter/ vnd biß jhr graw werdet/ ICH wil es thun/ Ich wil heben/ tragen/ vnd erretten. Sagt vns nun Gott ſeine hülffe ſo viel vnd mannigfältig zu/ machet vber das in vielen ſtücken augenſcheinlich ſeine verheiſſung war/ Ey warumb wolten wir vns nicht alles gutes zu jhm verſehen vnd ſeinem Wort glauben geben/ ja auch die jhme gefellige zeit in gedult vnd ſanfftmut erwarten? Kömmet die hülffe nicht hier/ dieweil wir vns in den zehren vnd Jammerthal befinden/ wird die Ehr dermal eins im Himmel deſto gröſſer ſeyn/ wenn wir allda in höchſter frewd le-
Apoc. 14. v. 13. ben vnd von aller arbeit ruhen werden/ Apocal. 14. v. 13.

Hiemit ſey auch das andere Stück beſchloſſen.

Vnſer.

Vnser getrewer himmlischer Vater wolle vnser getrewer Gott seyn vnd bleiben/vns für allem vnglück Leibes vnd der Seelen behüten / bey seinem Wort vnd heiligen Sacramenten erhalten/zu rechter zeit ein seliges Ende bescheren/vnd dermaleins in der aufferstehung der gerechten einführen in das rechte himmlische Vaterland / do wir sambt allen außerwehlten Kindern Gottes vnauffhörliche frewde empfinden/ vnd die heilige Dreyfaltigkeit mit dem Ehrenliedlein ansingen werden/ Esa. 6. v. 3. Heilig/ *Esa. 6. v. 3.* Heilig/ Heilig ist der HERR Zebaoth / Alle Land sind seiner Ehren voll. Welchem dreyeinigen Gott sey Lob/Preiß vnd Ehr von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

PERSONALIA.

SO saget der weise Mann Syr. cap. 44. v. 13. Die Gerechten sind in frieden begraben / *Syr. 44. v. 13.* Aber jhr Namen bleibet ewiglich / die Leute reden von jhrer weißheit vnd die gemeine verkündiget jhr Lob. Mit welchen worten vns zuverstehen gegeben wird/daß es nicht ein vnbillich/sondern ein recht löblich werck seyder jenigen/so in dieser Welt Christo nachgefolget/vnd sich wie Gott vnd jhre seligkeit liebenden Christen gebühren wollen erzeiget/nach jhrem absterben ehrlichen zugedencken / vnd sie gebürlichen zu loben.

Wann dann nun jetzund einer hochansehnlichen herrlichen Matron/ Alß Der Wolgebornen Frawen/

Frawen Anna Barbara Colonna / Frawen zu Fels/Schenckenberg vnd Engelspurg/einer gebornen von Schönburg / Frawen auff Neudeck vnd Gabhorn/Widtwen/ꝛc. wir jetzund das geleit zu jhrem Ruhbettlein gegeben/wil die billigkeit erfordern/deroselben in allen Ehren zugedencken. Wiewol ich aber mein vnvermögen erwegende mich viel zu wenig achte / einer solchen herrlichen rechte Christlichen Matronen Lob der gebür nach zu prædicirn, weil auch die grosse betrübnüß vnd traurigkeit / mir fast die Zungen hemmen vnd die Sprach hindern wil / Jedoch wil ich das wenigste vnd nötigste/so viel müglich/berichten.

Vnd zwar erstlich / was concernirn thut Jhr Gn. leibliche gebürt / so sind sie im Jahr Christi geburt 1583. den 13. Maij von Christ- vnd Gottseligen Herrlichen Eltern auff die Welt geboren worden / Vnd ist deroselben leiblicher Herr Vater gewesen / der weiland Wolgeborne vnd Hoch Edle Herr / Herr Wolff / Herr von Schönburg/Herr zu Glaucha vnd Waldenburg/ꝛc. welches Tugenden vnd Christliches Leben Ewer Lieb ohn mein weniges erinnern bekant ist. Jhr Gn. Fraw Mutter aber ist gewesen / die gleichfalls Wolgeborne Fraw/Fraw Elisabeth/Fraw von Schönburg / Fraw zu Glaucha vnd Waldenburg / geborne von Tzschernembl/ Eine Gottselige vnd in jhrem Christenthumb wolfundirte Herrliche Matron/derer todt auch noch heutiges tages die Vnterthanen / in ansehung der vielfeltigen von Jhr Gn. empfangenen wolthaten/beseufftzen.

Von.

Von solchen Herrlichen Christlichen Eltern seind Ihr Gn. erzeugt/ vnd alsо bald nach der leiblichen geburt/ durch das Sacrament der heiligen Tauffe / dem HErrn Christo fürgetragen vnd einverleibt / vnd folgends in der zucht vnd vermahnung zum HErrn aufferzogen / vnd zu allen Christlichen/ vnd einen Herrlichen fräwgezierenden tugenden von jugend auff gewehnet worden.

Welche fleissige der Herrlichen Eltern Kinderzucht bey vnserer wolseligen Gnädigen Frawen dermassen gefruchtet/ daß Ihr Gn. nicht allein in ihren kindlichen Jahren/ auß dem Kleinen Catechismo Lutheri, alß der rechten kleinen Bibel / das fundament Ihres Christenthumbs gelernet/ sondern auch so herrliche vnd schöne tugenden von sich leuchten lassen / daß männiglich / allermeist aber Ihr Gn. hochgeehrte Herrliche Eltern/ frewd vnd wolgefallen drob getragen.

Vnd alß Ihr Gn. ihre Jahr erreichet / sind sie im Jahr 1600. den 23. Novembris auff vorhergehendes fleissiges Gebet/ Gottes sonderbare schickung / vnd nicht ohne wolgepflogenen Rhat beyderseits Herrlicher anverwandten Ehelichen vermählet worden dem **weiland Wolgebornen Herrn/ Herrn Fridrichen Colonna/ Freyherrn zu Fels/ Herrn zu Schenckenberg/ Engelsburg/ vnd des Stiffts Bruxen Erbkämmerern / Herrn auff Neudeck vnd Gabhorn/** dessen Seele in der Hand Gottes ist/ Sap. 3. v. 1. Sap. 3. v. 1.

Mit welchen Ihrem geliebten Herrn Gemahl Ihr Gn. in die 13. Jahr vnd etwas drüber eine gehusame vnd gesegnete Ehe besessen. Sintemal sie in ihrem keuschen Ehebett mit einander erzeuget 10. Kinderlein/ alß 7. Her-

ren vnd 3 Fräwlein / davon noch / so lang Gott will / am Leben 1. Fräwlein vnd 3. Herren / 4. Herren aber vnd zwey Fräwlein hat Gott auß dieser Welt zu sich genommen.

Was diese zwey Herrliche Eheleut für ein Christlich vnd friedliches Leben geführet / wie gut vnd trew sie einander gemeinet / ist nicht gnugsam auß zusprechen: Vnd wiewol sie in wehrender Ehe ohne Creutz vnd mancherley anfechtung / so bey diesem Stand nicht aussen bleibet / nicht gewesen / haben sie doch solches alles mit Christlicher gedult getragen / vnd eines dem andern seine Last durch Eheliche Liebe vnd Trew leichter gemacht.

Daher es denn auch kommen / daß vnsere selige Gnädige Fraw / desto grösser schmertzen empfunden / Alß der Ewige Gott nach seinem allein weisen rhat vnd willen ihren geliebten Herrn Gemahl den **Wolgebornen Herrn / Herrn Fridrich Colonna / Freyherrn zu Fels / ꝛc.** Anno 1614. den 2. Aprilis von dieser Welt abfoderte / vnd Ihr Gn. 5. vnerzogene Waisen / alß ein Fräwlein vnd 4. Herren hinterließ. Also daß man nicht anders vermeinet / Ihr Gn. würden dero Herrn Gemahl alsobald nachfolgen / vnd für grosser betrübnüß Ihr Leben enden. Doch haben sie sich wiederumb des höchsten Gottes / des rechten Vaters der Widtwen vnd Waisen / getröstet / vnd sich in Christlicher gedult zu frieden geben.

Alß Ihr Gn. in den traurigen Widtwenstand gesetzet worden / in welchem sie sich 11. Jahr / 6. Wochen / 2. Tage befunden / haben Sie jhr das am meisten angelegen seyn lassen / wie sie jhre junge Herren vnd Fräwlein in Gottesfurcht aufferziehen vnd zu allerhand löblichen Tugenden gewehnen möchten. Alldieweil Ihr Gn. massen dann bey

dero

dero Herrn Gemahls zeit ein anfang gemacht worden / ihren Herren vnd Frawlein vnterschiedliche gelehrte : vnd Gottliebende Præceptores gehalten / die sie von Kindesbeinen auff im Catechismo Lutheri, vñ sonderlich die jungen Herren in guten Künsten vnd Sprachen vnterwiesen haben. Wie deñ solche Mütterliche Haußzucht / vnd trewe information der Præceptorũ nicht ohne frucht abgangen. Weil nichts minders das hochbetrübte hinterlassene Frawlein Tochter / alß die Herren Söhne in ihrem Christenthum dermassen zugenommen vnd gegründet worden / daß sie alle falsche Lehr hassende / sich allein zu der wahren seligmachenden reinen Lehr des Evangelij bekennen / bey welcher sie auch Gott biß an Ihr ende gnädigst erhalten wolle.

Alß die Jungen Herren etwas erwachssen / haben Ihr Gn. nach gepflogenem rhat fürnehmer Herren auß Mütterlicher vorsorg / sie in frembde Land geschicket / daselbsten ihre studia zu continuirn / vnd frembder nationum mores vnd sitten zu sehen / wie sie denn in 2. Jahr an einander sich in Franckreich auffgehalten haben. Welchen der ewige Gott im heimreisen auff weg vnd steg beystehen / vnd sie frisch vnd gesund zu ihrem Frawlein Schwester vnd allen Herrlichen anverwandten anheims bringen wolle / vmb Christi willen / Amen.

Was vnsere selige Gnädige Fraw in ihrem betrübten Witbenstand für wiederwertigkeit / vnd sonderlich in den nechwehrendem Böhmischen vnwesen außgestanden / Ist denen am besten bewust / so bey vnd vmb Ihr Gn. gewesen. Aber das gröste Creutz war / alß Ihr Gn. Anno 1623. erfahren musten / daß Ihr geliebter Herr Sohn / Herr Caspar / so seinem seligen Herrn Vatern an der Leibes statur.

tur vnd allen Tugenden nachschlug/an einem hitzigen Fieber dahin starb. Jedoch haben Jhr Gn. alß eine Gottselige Christin / alles vom HErrn Jhr zu geschichtes Creutz mit gedult ertragen/ vnd jhrem Gott vertrawet / der auch Jhr Gn. auß allerhand noth vnd trübsal dermassen geholffen/daß Sie seiner Allmacht dafür zu dancken gehabt haben.

Sonsten haben sich Jhr Gn. in jhrem Christenthum dermassen erzeiget/daß deroselben geliebte Kinder/wie daß auch alle deroselben Beambte/ Diener/ Vnterthanen ein gutes folgExempel haben können. Es haben sich Jhr G. gerne im Heiligthumb des HErrn finden lassen/ keine Predigt mutwillig verseumet/ sondern die Sontags vnd WochenPredigten mit gebürlichen fleiß besucht vnd angehöret. Ob auch Jhr Gn. sich manchmal bey zimlicher Leibesschwackheit befunden / haben sie doch den wahren Gottesdienst nicht hindan gesetzet/vnd offtmals/welches auch Jhr Gn. Jch zeugnüß geben muß/gesagt/Sie mercktens / daß alles gut würde/wenn sie nur in die Kirche kämen.

Vnd weil Jhr G. auch wol wusten/daß sie ein Mensch vnd nicht ohne Sünden weren / weil auch der gerechte des tages siebenmal fellet/Prov.24.v.17. haben sie auch solche jhre schwachheit erkennet/vnd sich offtmal in hertzlicher rew vber die begangene Sünde/ vnd im wahrem glauben zum Beichtstuel vnd heiligen Abendmal gefunden. Prov.24.v.17

Jm Gebet waren Jhr Gn. auch eiferig vnd vnverdrossen/also daß Sie alle haußsorge hindansetzeten/vnd niemals sich niederlegten oder auffstunden / do sie nicht jhrem HErrn vnd Erlöser vor die empfangenen wolthaten gedancket/jhme jhre liebe Kinder/den gantzen Hoff/ vnd jhre

Vnter-

"Unterthanen befohlen vnd vmb fernern Schutz vnd Beystand solten angeruffen haben.

Sie hielten auch ihr Gesind zum fleissigen Gebet/daß so wol die grossen alß die kleinen alle morgen vnd abend in Ihr Gn. Zimmer den Morgen vnd Abendsegen / Christlichen Glauben/vnd andere schöne Gebetlein beten vnd recitirn musten. Darbey liessen es Ihr Gn. nicht bewenden/sondern hielten auch noch täglich / gemeiniglich vmb 5. vhr nach mittage ihre Betstunde/ do denn das Gesinde zusammen kommen / sich im Catechismo Lutheri vben/ vnd dem Gebet vnd Christlichen gesängen beywohnen musten.

Es trugen auch Ihr Gn. eine sonderliche gnädige affection zu dem ministerio, vnd liebeten alle der reinen Evangelischen Lehr zugethane Prediger/thaten ihnen viel gutes / sonderlich den armen exulibus, denen sie reichlich gaben / daß sie auch von denselben wol werden beseufftzet werden.

Ihre Prediger vnd Seelsorger respectirten Ihr Gn. gebürlichen/erzeigten ihnen alle förderung/ vnd schützeten dieselben nach höchsten vermögen für aller gewaltsamkeit/ so lang vnd fern/biß sie ins Elend von den Römisch-Antichristischen hauffen verjagt wurden/ welches dann Ihr Gn. hefftig bekümmert/daß sie die Cantzel öde vnd wüst/vnd an stade der reinen Lehrer die falschen Miedlinge vnd Bauchdiener sehen müssen.

Ihrem Nehesten vnd MitChristen haben Ihr Gn. nicht gerne vnd mit willen offendirt, haben lieber etwas vber sich ergehen lassen / vnd nach der Apostolischen vermahnung auch ihren feinden gutes gethan.

Die Ander Predigt.

Ihre Unterthanen nahmen Ihr Gn. in gebürlich acht/ also daß Sie selbige nicht allein gebürlich schützeten/ sondern auch für sie alß eine rechte Mutter sorgeten/ ihnen nach vermögen allezeit gerne außhalffen / in Kranckheiten ihnen mit Artzneyen zu hülff kamen/ vnd in summa sie wie eine Mutter liebeten.

Im gantzem Leben haben sich Ihr Gn. ihrer sterbligkeit stetigst erinnert/ Vnd do sie vermercketen/ wie sie Gott offt vnversehens mit Kranckheiten heimsuchete/ haben Ihr Gn. so offt sie sich vbel befanden/ sich von stund an zum sterben mit würdiger niessung des heiligen Abendmahls bereitet/ sich allezeit schöner Sprüche tröstlich erinnert / wie denn Ihr Gn kein Spruch hat mögen vorgesagt werden/ der Ihr nicht bekant vnd also bekant gewesen were/ daß sie selbigen nicht hette sollen verbotenus recitirn vnd hersagen können.

Sie haben sich auch bey gesundem Leib ihrer sterbligkeit erinnert/ vnd die jetzt erklärten wort zu einem Leichtext selbst erkieset / ja mit eigner Hand selbst auffgezeichnet vnd hinterlassen/ daß so Ihr Gn. künfftigen dieser Spruch zur Leicht Predigt möchte erkläret werden.

Weil nun der Ewige Gott allen Menschen ein Ziel
Iob. 14. v. 5. gesetzet hat / welches sie nicht vberschreiten können/ vnd auch Ihr Gn. an solches ziel ihres Lebens kommen/ haben sie solches auch nicht vberschreiten mögen. Alß Ihr Gn. den 5. Maij des jetztlauffenden 1625. Jahrs sich von ihrem Schloß Neudeck auff die Reise nach Leipzig/ allda ihren Herrn Söhnen den Wechsel in Franckreich zurichten/ gemacht/ vnd den 9. eiusdem von Penick auß nach Leipzig zugefahren/ haben sie sich auff dem Weg etwas vbel befun-

den/

den/vnd da sie nach Leipzig an kommen/vnd vermercke/daß sich die schwachheit mehrete/ haben sie einen berhümbten Medicum consulirt, ordentliche Mittel gebraucht/ vnd Gott vmb segen vnd gedeyen angeruffet.

Wann aber Jhr Gn. bey sich so viel befanden / wiewol sie für der Frawlein Tochter die schmertzen verbergen wolten/daß die Kranckheit je lenger je sehr zunahm/haben sie ein hertzliches verlangen nach der Wechselburg getragen/ allda sie in jhrer Kranckheit/ biß zur verhoffentlichen besserung/ von jhrem geliebten Frawlein Tochter vnd Frawlein Schwestern möchte gewartet werden/wie den die Herrlichen Frawlein keine mühe vnd fleiß gespart/sondern Jhr Gn. bey Tag vnd Nacht trewlich vnd fleissig auffgewartet/ vnd es an ordentlichen mitteln nicht mangeln lassen.

Vnd da Jhr Gn. so viel bey sich befanden/daß alle eusserliche vnd Menschliche Mittel verlohren / haben sie sich fein Christlich zu jhrem Sterbstündlein bereitet / vnd sich den 15. diß/ war der Sontag Cantate, zur Wechselburg mit dem heiligen Abendmahl versehen lassen/ auff daß wenn der HErr kommen möchte/sie bereit seyn möchten.

In wehrender Kranckheit sind Jhr Gn. sehr gedültig gewesen/haben wider den HErrn nicht gemurret / vielweniger vngeberdig sich erzeiget / Vnd da Jhr Gn. auff dero begehren viel tröstlicher Sprüche für gesagt wurden/ haben sie selbige nicht allein fein nach gesprochen / sondern auch do Sie grosser schwachheit halber der Zungen nicht mehr mächtig waren/mit dem Häuptneigen bejaet/was sie mit dem Mund nicht außsprechen können.

Die Ander Predigt.

Weil auch Ihr Gn. den Ewigen Gott bey gesundem Leib zu vnterschiedlichen mahlen inbrünstiglich gebeten vnd angeruffen/ sie nicht lang / wo es zum Ende ihres Lebens kommen würde zu quelen / Siehe/ so hat auch Gott/ der da thut was die Gottfürchtigen begehren / in diesem stück Ihr Gn. gratificirt vnd sie am 9. tag ihrer Kranckheit/ war der 17. Maij zwischen 3. vnd 4. vhr nach Mittag von dieser Welt durch ein sanfftes vnd seliges Simeonis Stündlein zu sich abgefordert vnd auffgenommen in die Ewige Frewde/ alß Ihr G. in dieser Welt gelebet 42. Jahr vnd 4. Tage.

Vnd haben Ihr Gn. auff dieser irrdischen Wechselburg den gewünschten Wechsel getroffen/ in deme sie das irrdische Jammerleben mit der Ewigen Frewde verwechselt. Zu welcher vns sämbtlich verhelffen wolle.

GOtt Vater / Sohn vnd heiliger Geist/
hochgelobt in alle Ewigkeit/
AMEN.

Επικήδιον

In obitum luctuosissimum,

GENEROSÆ ET INCLVTÆ VIDVÆ MATRONÆ, ANNÆ

BARBARAE COLONNAE, Baronissæ à Fels, oriundæ ex inclutâ stirpe SCHÖNBERGIACA, Dominæ in Schenkenberg, Engelsburg, Neudeck & Gabhorn, &c.

Dominæ suæ quondam clementissimæ;

Quæ confecto vitæ curriculo inter vota precesq; ardentissimas placidè obdormiendo à morte non tàm ipsi quàm generosis liberis, fratribus & sororibus luctuosâ & acerbâ, non ex animis: sed ex oculis tantum erepta est die 17. Maij Anno 1625.

Ad debitum animi condolentis affectum, nec non submissæ subiectionis studium declarandum conscriptum à:

GEORGIO KÖNIG GLAVCHENSI,

Pastore in Wiedera & Königshain.

Anno,

MDCXXVI.

SIccine Fata volunt? Generosæ in funere Matris
Carmine nunc etiam vota suprema dare.
Suave fuit quondam in thalamum me scribere: sednunc
Heu dolor, in tumulum verba notare, grave.
Quid loquor? en homines humana feramus oportet:
Fata levata aderunt per pia vota precum.
Usq; adeo nulli cautum est, quid fiat in horam,
Quæ fore credideras firma, repente ruunt.
Namq; ubi ponè sequens Maias Sol lucifer Idus
Lancem unam gelidis mergeret intus aquis,
Octo lustra, duos annos sex absq; diebus
Vixerat, huîc fato scansilis annus erat.
Eheu vim mortis quoq; degustavit amaræ,
Quæ Schonburgïaco sanguine nata fuit.
Nomen de Petra viduæ dedit atq; Colona
Inclyta stirps, auctam quam quoq; prole refert.
Tota piam vitæ ratio laudando probabat,
Sinceræ iuvit relligionis opus.
Adde pios mores, & turpi labe carentes,
Et stabilem, pulcrâ cura pietate, fidem.
Deq; mereri omni benè, præclareq; studebat,
Munificum Musis sæpè ferebat opem.
Siqua fuit propter pietatem vivere digna,
Hanc ob eam longè vivere digna fuit.

Hoc

Hoc muliebre decus quamvis Mors invida tollat:
Huius at in famam nil sibi iuris habet.
Busta quidem, & titulos abolet carioſa ſenectus,
Fama tamen Matris laude perennis erit,
Felices animæ quibus hac compage ſolutis
Sic datur ad ſuperas ſcandere poſſe domos.
Salve magna Parens, iſthâc quæ prorſus adempta es
Morte ſecuturis præveniente malis.
Nunc tibi parta quies, ſed noſtra hæc vita laborum
Verſat adhuc variis experiunda vices.
Ergò beata Vale Matrona, *ſalve ætheris hæres,*
Et fruere æternis, quæ tibi parta, bonis.
Extremum hoc Muſæ tumulo ſuperaddite carmen,
Pectoris indicium tale dolentis erit:
Splendidâ in arce *agit* Herois Calopyrgica *verè*
ANNA DEO, *mundo* BARBARA, PETRA *fide.*

EIn Frawen von Schönburg Wolgeborn/
Zur Himmels Schönenburg erkorn.
Anna lobt Gott: Barbar der Welt
Gentzlich ſich vnbefleckt enthielt/
Von glaubens Fels dem Petro gleich/
Wagts zeitlich Gut vmbs Himmelreich.

ENDE.

Za 5517 ak

VDM
M.C.

Yk. 6116,9

JUSTA FELS
BVRG
Do

Zwo Christlich
Vornemblich Gott zu
Ged

Der wei
bohrnen
ANNA BAR
zu Fels/ Gebornen von G
ckenberg vnd Engelspurg/ auff
Welche den 17. tag Maij zwi
Anno 1625. auffm Hause W
vnd selig in wahrer anruff
Jesu Christi ei

Die
In der Kirche zu Wechs
den 14. Iuni
gefu

M. GREGORI
dieser zeit Pfa

Gedruckt zu Altenb
Johan Meuschk

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)